

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

1915 Nr. 581
Erste Ausgabe
Sonntag, 12. Dezember 1915
Jahrgang 208

Die englisch-französische Niederlage in Mazedonien

Griechenlands Antwortnote "In freundschaftlichem Tone"

Athen, 10. Dez. (Melbung der "Agence Hellenique.") Die Regierung beantwortete den freundschaftlichen Schrift des 9. Dezember in dem gleichen freundschaftlichen Tone und erneuerte die notwendigen Versicherungen. Die Antwort wurde den Gesandten gestern nachmittags übergeben. Genf, 10. Dez. Eine Melbung französischer Blätter aus Athen besagt, daß König Konstantin der Entente feindlich gesinnt bleibe, besonders seit dem Fall von Saloniki. Alle Aussagen, die die Regierung bereit wäre, der Entente zu machen, würden durch den König annulliert. Zur Entfaltung des Oberbefehlshabers Pallobis nach Saloniki, der dort mit den französischen und englischen Militärbehörden konferieren soll, wird gemeldet, daß trotz der von den verbündeten Ministern bei Saloniki mündlich vorgebrachten und genau präzisierten Forderungen die griechische Regierung sich noch nicht über die Verhältnisse zu gewöhnlichen Beziehungen unterrichtet erlaube und daß, da Pallobis diese Vollmacht erteilt wurde, den Wünschen der Verbündeten Genugtuung zu geben, seine Mission offenbar nur dem Zweck, Zeit zu gewinnen.

An der griechischen Grenze

Genf, 11. Dez. Nach Melbungen Magrins ist seit dem 7. Dezember eine heftige Schlächt an der griechischen Grenze im Gange. Der "Secolo" meldet aus Saloniki: Seit zwei Tagen finden heftige Kämpfe zwischen Bulgaren und Engländern statt, die den rechten Flügel der Stellung des Expeditionsheeres bilden. Sie wurden zurückgeworfen und genötigt, ihre Stellungen aufzugeben. Die Verluste des Heeres sind sehr hoch. Die Bulgaren haben die Verhältnisse zu ungunsten. Die Franzosen schaffen ihr Kriegsmaterial von Strumica nach Saloniki. Voraussichtlich werden in den nächsten Tagen die Kämpfe auf griechisches Gebiet übergreifen.

Genf, 10. Dez. Der Berichtsfaktor des "Temps" meldet aus Saloniki, daß die Bulgaren vier Divisionen im Gebiete von Doiran gegen den Nordflügel der französischen Front aufmarschieren, außerdem werde ein Angriff gegen das Zentrum der französischen Linie vorbereitet.

Neuer Bierverbands-Kriegsrat

Paris, 11. Dez. Die Vertreter der Alliierten haben gestern vormittag eine neue Besprechung im Ministerium des Innern abgehalten, bei der sich auch Mitglieder bewohnten. General Barre ist mit den ihm zugehörigen Etabsmitgliedern in der Nacht nach Rom zurückgereist. London, 9. Dez. Im Unterhause erwiderte Sir John Simon auf eine Anfrage, daß vor der nächsten Woche an ein täglicher Bericht des Hauptquartiers der Westfront veröffentlicht werden sollte.

Die allgemeine Stimmung der Anruhe

London, 10. Dez. Die "Times" schreibt: Die Session des Parlaments kann nur ganz kurz vor Weihnachten enden. Wichtige Debatten stehen bevor. Die Kisten waren unwichtig; aber Abgeordnete aller Kreise sind geneigt denn, die Kriegsführung zu kritisieren. Die allgemeine Stimmung der Anruhe wird bald Absbruch finden.

Steigende Frachtraten in England

London, 10. Dez. Nach dem Frachtpakt "Fair Play" berfolgen die Frachtraten überall steigende Richtung. Die Frachttaxe von Argentinien nach England haben sich auf die außerordentliche Höhe von 115 Schilling erhöht. Auch die Lenden für Frachten am Ostmarkt, Mittelmeermarkt, sowie für Kohlenfrachten von Wales nach Frankreich ist überaus fest.

Notterdam, 10. Dez. Der "Not. Cour." meldet aus London: Die Weigerung der Regierung, die Bestimmungen des Handelsabkommens mit einigen dänischen Firmen bekanntzugeben, führte am Schluß der gestrigen Unterhandlung zu einer ziemlich erregten Debatte. Dagegen verlangte die Veröffentlichung des Abkommens. Er wollte wissen, ob das Abkommen mit der Erklärung des Premierministers vom 1. März zu vereinbaren sei, daß alles getan werden solle, um die Ein- und Ausfuhr Deutschlands zu verhindern. Sir Arthur Balfour fragte, ob es wahr sei, daß Lord Salome gegen die Politik der Ausbesserung Deutschlands sei. Lord Robert Cecil antwortete, er bedauere, daß man ihm zur Bekanntheit des Abkommens drängen wolle. Das Abkommen stimmt mit der Politik der Regierung bezüglich der Blockade Deutschlands überein.

Bericht

London, 10. Dez. "Lloyd's" meldet: Der norwegische Dampfer "Alexus" wurde berient. Bis auf den Steuerkasten ist die Besatzung gerettet. — Heutet meldet: Der dänische Dampfer "Wint" wurde berient.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers Großes Hauptquartier, 11. Dezember.

Westlicher Kriegsschauplatz

Auf vielen Stellen der Front lebhafteste Tätigkeit der beiderseitigen Kräfte. Nach harter Feuerbereitung griffen die Franzosen abends unsere Stellung auf und östlich der Höhe 193 (nordöstlich von Souain) erneut an. Der Angriff ist abgefallen. Die Stellung ist genau so fest in unserer Hand, wie sie uns auch durch die künftigen gegenseitigen Behauptungen in den französischen Tagesberichten der letzten Zeit nicht hat entfallen werden können.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die Lage bei den Heeresgruppen der Generalfeldmarschälle von Hindenburg und Prinz Leopold von Bayern ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals v. Binsingen

Ein russischer Angriff brach nördlich der Giffenbach-Kowal-Schanz verheerlich vor der österreichisch-ungarischen Linie zusammen.

Nördlich von Czartorysk wurden auf dem westlichen Scharlfer vorgegangene Aufklärungsabteilungen des Feindes betriebe.

Balkan-Kriegsschauplatz

Keine wesentlichen Ereignisse. Ueber die bulgarischen Armeen liegen neue Nachrichten noch nicht vor.

Der Kaiser an Madensen

Danzig, 10. Dez. Der Kaiser hat an Madensen folgendes Handschreiben gerichtet: Mein lieber Feldmarschall! Wiederum haben Sie am Abschluß einer großen Kriegshandlung, durch die es den in trauer Weisungsgemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung vereinigten deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Heeren gelungen ist, einen mit aller Mühe der künftigen Gegner nicht abzuwerfen. Ein gewaltiges Stombüchlein wurde mit einer unvergleichlichen Schnelligkeit überunden, die Hauptstadt des feindlichen Landes mit flammender Hand genommen und die feindlichen Truppen auf allen Fronten, wo sie sich auch gestellt hatten, geschlagen. Den Führern aller Armeen, ihren Gläubigen und Truppen, gebührt hierfür ein höchst lobendes Zeugnis. Ihnen, mein lieber Feldmarschall, in dessen heiligsten Händen die Fäden der Leitung sich vereinigen, möchte ich demselben dadurch Ausdruck zu geben, daß ich Sie zum Chef des 3. Westpreussischen Infanterie-Regiments 129, das jetzt unter Ihren Augen wiederum solche Erfolge errungen hat, ernenne, indem ich auch weiß, daß Sie mit diesem tapferen Regiment auch als Kommandierender General dieses 17. Armeekorps nahe Beziehungen verknüpfen und es wohl Ihren Wünschen entspricht, dieselben hierdurch noch enger getraut zu sehen.

Die Interpellation Constant

"Eine augenblicklich höchst unvorteilhafte Frage"

Paris, 10. Dez. In einem Kammerbericht des "Matin" über die Interpellation Constant wegen der Ernennung Joffres zum Oberbefehlshaber aller französischen Armeen heißt es: Briand erklärte, daß nach der Ansicht der Regierung eine Erörterung dieser Frage augenblicklich höchst unvorteilhaft wäre. Auf seinen Fall würde sich die Regierung daran beteiligen. In seiner Erwiderung betonte Constant, daß die Kammer die Verantwortlichkeit für die Wahrung der Interessen des Landes trage und deshalb auf Beachtung der Frage dringen müsse. Constant erwiderte auch an die Interpellation Pointens wegen des Mittelländes Deffesses und sagte, damals hätten leider die Tatsachen die Regierungserklärungen zwingen gestraut. Briand sagte, er erkläre in der Interpellation einen Mangel an Vertrauen zu der Regierung zu verneinen, wolle aber zur geschickten Zeit die Kammer die gewünschten Aufklärungen geben. (Spitzreden: Nach dem Krieg!) Briand wies auf das innige Zusammenarbeiten der Regierung mit den Kommissionen beider Kammerhäuser und erklärte, er müsse es auch ablehnen, Aufschlüsse vor einem Geheimauschuß abzugeben, da dies zur Stunde nicht in seinem Rade liege. Das Parlament könne die Regierung am besten kontrollieren, wenn es mit ihr im Geiste des Vertrauens zusammenarbeite. Die Regierung brauche dieses Vertrauen, brauche alle Kräfte und ihre ganze Autorität, um zu regieren. Briand schloß mit erheblicher Stimme unter lebhaftester Bewegung: Sie müssen einsehen, daß die Regierung glauben ober sie anfordern, einer anderen Regierung den Platz zu räumen.

Wilson's Botschaft

Nach der Verfassung der Vereinigten Staaten ist der Präsident der einzige für die Leitung der Politik verantwortliche Beamte, und die Minister nur seine Gehilfen. So kommt es, daß die Logik des Kongresses mit einer Botschaft des Präsidenten, an diesen erliefert werden, die sich über alle schwebenden Fragen ausdrückt.

So hat denn auch Wilson eine Botschaft an den Kongress erlassen, deren Inhalt fast ausschließlich recht eigenartig beruht. Er spricht von Bürgern, die unter anderen Flaggen geboren, aber in Amerika naturalisiert" seien, die verstanden die Industrie zu vernichten, die die politischen Bestrebungen ausländischer Intrige unterordnen wollten. Er spricht im weiteren Verlauf geradezu von Männern deutschen Ursprungs, die so unanfechtbar gegen ihre neue Heimat wären, und verteidigt sich zu dem Satz: "Solche von Leidenschaft und Treulosigkeit erfüllten anarcho-syndikalen Kreaturen müssen vernichtet werden."

Als eine Kriegserklärung, zwar nicht an Deutschland, aber an die Deutsch-Amerikaner: Und was haben die getan? Als Bürger eines neutralen Staates, dessen Regierung ganz offen England unterstützt, nicht nur indem sie dessen Verfertigung mit Kriegsmaterial, sondern auch, indem sie Werbungen für die englische Armee gestattet, haben sie als Amerikaner ohne Beziehung zu England kein Recht daraus gemacht, daß sie diese Art Neutralität nicht billigen. Sie haben sogar versucht, Kolonien mit Kriegsgefangenen nach Deutschland zu schicken, und die Regierung, die Milliarden nach England schicken läßt, verbot das als unvorteilhaft für die Neutralität. Sie haben vielmehr auch einen in Deutschland militärisch tätigen Redaktionsunterstützt, der sich nach der Heimat durchzumucken wolle, sie haben die nicht naturalisierten deutschen oder österreichischen Arbeiter in den Munitionsfabriken auf die weitestgehenden Folgen aufmerksam gemacht, die ihnen bei der Mißbilligung der Heimat bevorstehen konnten. Darauf bezieht sich doch wohl der Vorwurf, die Männer deutschen Ursprungs wollten die Industrie vernichten. Aber die amerikanischen Industrie hat ganz unabhängig von der Kriegslage sich selbst gefährliche Feinde großgezogen. Die rudiöse Ausnutzung der Arbeiter hat diese oft an den Rand der Verzweiflung gebracht. Ausländer aus den kleinen Völkern Osteuropas sind es amnest, die im "Land der Freiheit" sich in die schlimmste Sklaverei gezwungen haben. Der von Fremden- und Menschheitsgefühl erfüllte Amerikaner hat seinen Blick für diese hoffnungslose verarmten Kreaturen, es ist Arbeitslohn und schweiß Geld, Anwesen aber bäumt es sich auf, kann gegen ganze Fabriken in Flammen auf. Das hat sich auch jetzt hier und da angetragen, und Herr Wilson schickt diese "anarchoidischen Taten" ohne weiteres den Deutschen in die Schuhe.

Das ist sehr eigenartig von Mr. Wilson und augenblicklich auch sehr unklar. Seine Wahl beruht auf nicht zuletzt den Männern deutschen Ursprungs. Jetzt haben verchiedene politische Mächten den Abfall der deutschen Wähler von der damals siegreichen demokratischen Partei gemerkt. Die Deutschen werden sich aber in Zukunft jeden Bewerber für die Präsidentenwahl näher ansehen. Sie sind aus der früher leider unter den Deutsch-Amerikanern herrschenden politischen Gleichgültigkeit erwacht. Lange genug hat sie nur die Frage, ob Alkoholabsatz verboten werden sollte, oder nicht, aufregen können. Sonst war das politische Leben ihnen gleichgültig. Jetzt sind sie entschlossen, von ihren Bürgereisen Gebrauch zu machen und zu verhindern, daß die Vereinigten Staaten, die so hoch auf die erhabene Unabhängigkeit zu sein behaupten, wieder zum Vorkampfe Englands werden. Und um die Deutschen können sich auch die Bürger anderer Nationen. Da sind besonders die Franzosen; gewohnt im Engländer den Erbfeind zu sehen, hoffen sie ein, daß die grüne Welt frei und an Amerika angegliedert werden könnte. Auch sie sind von der blühenden Engländische Wilsons und seiner Freunde abgefallen. Auch ihre Kreise werden sich den Deutschen in ihrem Protest gegen diese von sich englischer Seite erteilte Botschaft anschließen. Unsere deutschen Landsleute aber werden schon verstehen, mit Herr Wilson deutsch zu reden und sie werden dabei im besten Sinn ethische Bürger eines neutralen Amerika sein.

Neu-Deer, 9. Dez. (Durch Runddruck vom Vertreter von Wolffs Verlag, Bureau.) Die öffentliche Meinung ist durch fortgesetzte aufgedrehte Pressemedien über angebliche deutsche Vorfälle auf die amerikanische Neutralität und amerikanische

Handelskriege und über amerikanische Antriebe
in Mexiko sowie über mehrere gegen Deutsche eingeleitete Strafverfahren gegen letztere. **New-York World** prophezeit in einer Korrespondenz aus Washington eine nahe bevorstehende deutsch-amerikanische Krise von ungleich größerer Schwere als nach der Verletzung der „Lusitania“. Amerika habe gefordert, daß Deutschland erkläre, daß es das Völkerverbot bei der Behandlung amerikanischer Bürger nicht hoch verlegen wollen, und Amerika bestrebe nach wie vor darauf. Vermutlich werde der Kongreß demnächst Aufschluß über die „Lusitania“-Verhandlungen verlangen. Einige Kongreßmitglieder würden im Begriffe, Anträge auf Abbruch der amerikanisch-deutschen Beziehungen einzubringen. „Erbsinn“ fragt ironisch, ob denn die Bundesregierung die amtlichen Beziehungen zu Deutschland trotz der deutschen Verletzung der amerikanischen Forderungen zu unterstützen, eines aufzufordernden wolle. „New-York World“ antwortet darauf in einem Leitartikel, dies sei keineswegs die Politik der Regierung, die mit Deutschland verhandelt, so lange dies möglich sei. Man sei nicht der Meinung, daß der Abbruch der Beziehungen den Krieg bedeute. Jetzt sei nicht die Zeit für Bluff.

Grie (Kontinental), 10. Dez. (Melbung des Neutrischen Bureau.) Eineinhalb Millionen Russen fänden sich in der Lage, welche an die alliierten Länder verführt werden sollte, wurde in einem Telegramm der Weltkongress durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt dreihundert Millionen Dollar. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Ein Brief von Henry W. Taft.
Doch auch Henry W. Taft sein Verhältnis für das Deutschland, von dessen Vertretern so viele Millionen als tüchtige Bürger in seinem Lande leben und schaffen, das konnten wir uns zu denken. Aber der nachfolgende Brief aus seiner Feder, den der Verein für das Deutschland im Ausland in deutscher Uebersetzung mittelst, offenbar eine so hohedienliche Unkenntnis des deutschen Wesens und in dem gedachtenen Nachschlagen der von England verbreiteten Artikel in einem solchen Mangel an Welt und eigenem Urteil, daß man nicht weiß, wie solche unheimlichen Mäner in einem Volke von 90 Millionen die führende Rolle spielen können. Ein Kampfer der deutschen Sache in New-York, ein Finanzmann, der drüben auch für die deutsche Kriegskasse mit großem Erfolg gewirkt hat, schickte den — an eine Dame gerichteten — Brief an eine große Firma, deren Angehöriger ihm den Verein für das Deutschland im Ausland zur Verfügung gestellt hat. Der Brief lautet:

Neu York, 30. Oktober 1916.
Geehrte Frau! Ich habe die Ehre, die Amerika im Krieg gespielt hat — indem es die bekanntesten Sorten Leiden mitbrachte, die durch die Götter des verpöhlten Deutschland über ihn abgeseigt sind — hat dazu beigetragen die gewöhnliche Erklärung der Völker Amerika zu erwidern. Amerika darf nicht schamlos werden, bis die Verbündeten ihre Aufgabe durchgeführt und Europa vom verüblichen Militarismus errettet haben. Wir brauchen Ihre Hilfe auch heute und werden fortfahren, das Vertrauen, das Sie in uns setzen, eifrig zu rechtfertigen.

Aufsicht der Fregate „Geny W. Taft“.
Man erkennt unfehlbar, wie der amerikanische Völkerverbot der jungen Dame, die nur die Kriegesnot wollte lindern helfen, die Ansicht und Gefühl einzuflößen bemüht ist, von denen der hochberühmte, auf Deutschlands wirtschaftliche Entfaltung neidische Anglo-Amerikaner befeht ist. Zugleich erweist doch dieser Brief uns von neuem offenbar, daß wir uns bei dem verheerenden, schicksalhaften Janketum nur dadurch selbst verschaffen können, daß wir mit dem Genuß unserer eigenen „Militarismus“ zu Rande und zu Waller die Pläne unserer heuchlerischen Feinde und der noch elenderen „Neutralen“ in Schide fällen.

Bagdad

Mit der Niederlage bei Ktesiphon hat sich die Hoffnung der Engländer, bald die Minorette der berühmten Kaiserstadt zu Gesicht zu bekommen, gewaltig verringert, ein Unfand, der angesichts der schweren Verluste, die die Briten vor Bagdad erlangen haben, auch von den englischen Zeitungen nun nicht länger in Worte gestellt wird. Es ist ein wunderbares Bild, das die langgestreckte Stadt von der Wüste aus bietet, namentlich wenn man vor Sonnenaufgang durch die großen Schellen fährt, in denen der Tigris Bagdad durchfließt, bis dann die ersten Sonnenstrahlen die Palmenbäume und die vier Minarette der schifflichen Zinnope von Bagdad, das Ziel der persischen und indischen Wallfahrer, mit ihrem Glanze vergolden. Da hebt sich die „Stadt des Kalis“, wie Bagdad schiffartig von den Mohammedanern genannt wird, und blickt sich mit seinen in den Strom vorgebauten Säulern und Pfeilern, den Türmen und Türmen, überhöht von den hohen Wipfeln der Zeltpalmen, eine Farben-Symphonie von erlebter Pracht, mit der Silhouette der Palmen, Minaretts und Stuppen eine überwältigende Theaterdecoration.

In den Straßen der Stadt weicht allerdings dieser Zauber. Da herrscht Mitternacht. Aus den engen, trüben und ungepflasterten Gassen erheben sich armenliche Dachstuhlhäuser, die nur aus einem Keller und einem Erdboden bestehen mit dürftigster Zierde. Selbst in der Hauptstraße liegen Tümpel von Säufen in Trümmern, ebenso wie die meisten Menschen beim Wallfahrt verstreut sind. Unter den etwa dreißig noch vorhandenen fallen die Dschamā el Süf el Bagel als die älteste und die Dschamā el Marzāschāh mit Ketten von altem Arabeskenwerk auf. Die Portale der Klaffen sind in ihrer großen Mehrzahl verbrannt; oder neben einzelnen Moscheen erinnern die drei Stadttore noch an die einstige Größe Bagdads. Der neuere und größere Teil der Stadt liegt auf südlicher Ufer des Tigris und ist mit den Ruinen des alten Bagdad, der Residenz der abbasidischen Kalifen und der einst größten Stadt der mohammedanischen Welt, an der Westseite des Flusses durch eine 200 Meter lange Stützmauer verbunden.

Das Ansehen der an der alten Tigrisstadt die jetzt namentlich durch Damad Bagdad erbaute Bagare, Sang,

Erfindung oder ... ?

Nach dem englischen „Polish“ Bericht vom 9. Dez. sind zwei amerikanische Ozeandampfer „The Pretolite“ und „Communism“ am Sonntag im Mittelmeer durch ein U-Boot angegriffen worden. Beide seien wohlbehalten, aber durch Feuer des deutschen U-Bootes leicht beschädigt, angekommen. Der Bericht fügt hinzu:

„Diese Angriffe sind eine Verletzung der amerikanischen Neutralität und zeigen von neuem die deutsche Unethizität betreffs der „Freiheit der Meere“.“

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite das Folgende: Ein Bericht über die genannten Fälle liegt hier noch nicht vor. Falls sie nicht überhaupt erfunden sind, um Amerika gegen uns anzuklagen, bedeuten sie sogar nach der englischen Darstellung zweifellos keine Neutralitätsverletzung, da die Bemerkung, beide Dampfer seien durch das Feuer des U-Bootes leicht beschädigt worden, mit voller Sicherheit darauf schließen läßt, daß sie dem Befehl des U-Bootes, zur Ausübung des Unterdrückungsrechts zu stoppen, nicht nachgegeben sind. In diesem Falle ist allgemein anerkanntes internationales Recht, daß der Kriegsschiffskommandant Gewalt anwendet, um seinen Befehl durchzuführen.

Was die aberne Bemerkung über die deutsche Unethizität bezüglich der Freiheit der Meere betrifft, so sei nur darauf hingewiesen, daß wir allerdings die Freiheit der Meere erkämpfen wollen. Wir verstehen darunter die Befreiung von der jedem Völkervertragsgrundgesetz höchsten vordringenden, englischen Willkürherrschaft zur See, die alle neutralen Staaten an eigenen Reibe zurzeit innerlich genug verpöhlen und die gerade Präsident Wilson in seiner letzten Note an England königloslos an den Kranger gestellt hat. So lange diese englische Willkürherrschaft dauert, können wir natürlich auf die Ausübung der uns nach den jetzigen internationalen Grundgesetzen zustehenden Rechte nicht verzichten.

Im Hauptanfschub des Reichstages

erklärte bei Beratung einer vom Zentrum vorgelegten Resolution betreffend Erhöhung einer Zentralkasse für Lebensmittelerzeugung, der Staatssekretär des Innern, zu einem Ausdauer Reichspräsidenten, in welcher ja bereits Mitglied des Bundesrates, des Reichstages und Sachverständige saßen, gerne die Hand bieten zu wollen. Auf eine Anregung, Schriftsätze für Leder festzusetzen, erklärte Staatssekretär Dr. Schulz, daß Maßnahmen zur Regelung der Lederpreise vorbereitet würden. Auf Klagen darüber, daß nur für Militärärztlingsangelegenheiten die Lederpreise herabgesetzt worden seien, gab über in der Privatindustrie die Preise noch viel zu hoch seien und auch in Gewerbe die einschlägigen Werksstoffe sehr hoch seien, 1. Dezember seien leitens der in erster Linie beteiligten Militärverwaltung Schriftsätze für Leder festgesetzt, und eine weitere Herabsetzung der Preise werde im Laufe der Zeit erfolgen. Wie kürzlich die Sache sei, zeige der Umstand, daß wegen der großen Verdrängtheit in der Gölle des Leders 150—160 Preisstellen hätten festgesetzt werden müssen.

Evangelische Geistliche im Meer

Ueber die Beteiligung der evangelischen Geistlichen am Krieg und in der Selbstbesorge hat der Reichliche Evangelische Oberkirchenrat eine neue Mitteilung nach dem Erlaß vom 1. September 1916 ausstellen lassen. Daraus ist zu entnehmen, daß sich aus der preussischen Landeskirche in ganzen 519 Pfarren und 307 Hilfspfarren, Kandidaten und Vikare im Seeseebereich, 375 haben als Feld-, Garnison- und Seeprediger Verwendung gefunden, 109 im Sanitätsdienst und 342 im Dienst mit der Waffe.

Englands Seerechtspolitik in neutraler Beleuchtung

Der unlängst, wie üblich, auch in deutscher Ausgabe erschienene Auszug aus dem Jahrbuch der Rotterdamer Handelskammer für das Jahr 1914 enthält beachtenswerte Aufzeichnungen über Englands verfeide Seerechtspolitik und Seerechtswillkür. In der Lage des neutralen Landes Holland angenehmen Ausdrücken, wird die englische Willkür in der Anwendung und Auslegung des Kriegsrechts zur See genigend dargestellt.

So geschieht es auf Seite 20 ff. des Berichtes hinsichtlich des Begriffs Contrebande (jezt mit deutschem Ausdruck: Pannamare geheißen). Nachdem dort aus einanderberechtigt worden ist, was unbedingte und bedingte Pannamare nach bis dahin allerdings sehr beschränkten Begriffen ist, wird über die Londoner Seerechtsklärung vom Jahre 1909 berichtet, durch die eine endgültige Klärung der streitigen Frage angeht wurde und das Ergebnis dieser Beratungen wie folgt wiedergegeben:

Der neutrale Seehandel ist also nach der Londoner Seerechtsklärung und im allgemeinen auch nach dem schon vorher anerkannten Regeln frei im Transport von Gütern, die in der Rille der Artikel aufgenommen sind, welche zur funktionellen Kontrebande geordnet werden können, nach dem Grundsatz, Seeräuber nicht, wenn sie nur nicht für die feindlichen Streitkräfte oder unter gewissen Bedingungen für die feindliche Obrigkeit bestimmt sind. Getreide, das für die Bevölkerung des feindlichen Staates bestimmt ist, darf daher nicht wegenommen werden, auch wenn es direkt dorthin transportiert wird!

Der Bericht der Rotterdamer Handelskammer führt dies letztere näher aus durch Darlegung der Lehre von der sogenannten „fortgesetzten Reise“, wonach bedingte Pannamare, in Gegenwart so unbedingter, nach der Londoner Erklärung nicht wegenommen werden darf, wenn die in Betrodt kommenden Güter ohne oder mit Umleitung in einem neutralen Hafen für Feindeland bestimmt sind. Der Bericht sagt in dieser Beziehung:

Getreide, selbst wenn es schließlich für die feindlichen Streitkräfte bestimmt ist, das nach einem neutralen Hafen bestimmt wird, um dort umgeladen zu werden, ist auf der Reise zwischen neutralen Häfen nach der Londoner Deklaration nicht wegenommen.

Durch diese Erklärung, die im Jahre 1900 von den Vertretern aller jetzt in den Krieg verwickelten Großmächte angenommen wurde, erklären sich diese „d'accord pour consister que les règles contenues dans les capitules suivants résument en substance au principes généralement reconnus du droit international“.

Als der Krieg ausbrach, hat die Londoner Seerechtsdeklaration von Großbritannien nicht ratifiziert, und es wurde besonders von den neutralen Staaten ein großes Interesse an der Geltung entgegengekommen. Die Grundprinzipien der in der Deklaration niedergelegten Grundätze annehmen wurde.

Durch Orber in Council vom 20. August und später durch die Proklamtion vom 21. September 1914 hat die britische Regierung das von ihr in dem jetzigen Krieg zu beobachtenden Verhalten bejahend bestätigt. Darin wird von den in der Deklaration Seerechtsklarung enthaltenen Bestimmungen ausdrücklich abgelehnt. Denn es wird funktionelle Kontrebande als wegenommen erklärt, nicht nur, wenn sie für feindliche Streitkräfte, sondern auch, wenn sie für feindliches Gebiet bestimmt ist, und darin wird auch, ebenso wie für die absolute Kontrebande, der Lehre von der fortgesetzten Reise gebilligt, die hier mit auch auf den Bezug nach einem neutralen Hafen für wegenommen erklärt. Tatsächlich ist damit der Unterschied zwischen absoluter und funktioneller Kontrebande aufgehoben. Der neutrale Seehandel in Lebensmitteln mit der Bewässerung der feindlichen Landes, der nach dem geltenden Völkerverbot anerkannt ist, wurde dadurch illusorisch gemacht. Es befragt seines Sinnes, daß der von der britischen Regierung eingewommene Standpunkt für den Seehandel der neutralen Staaten, der für Niederland und den Hafen von Rotterdam das so große Bedeutung ist, von unbeschreiblichem Schaden war.“

modernes Europaerium eine gar selten ammutende Verbindung ein.

Auf eine zwöshundertjährige Geschichte kann die Stadt zurückzuführen, die im Jahre 763 von dem Arabischen Kalifen Mansur begründet wurde. Garun al Mafid, der hier einen herrlichen Palast erbaute und einer Reichsgemeinschaft Sobeide ein Großmal errichtete, erweiterte zu Beginn des 9. Jahrhunderts die anfangs auf drei westliche Türgärten beschränkte Stadt; er verband beide Stadthölle durch eine Stützmauer und tat alles, um seiner Residenz zu jenem mächtigen Glanz zu verhelfen, der sich in „Kaufmannsstadt“ so vielfältig spiegelt. Eine zweite Blütezeit erlebte Bagdad im 11. und 12. Jahrhundert, von der aber die spärlich erhaltenen Denkmäler nur noch schwache Kunde geben. Zur Zeit seines Glanzes soll Bagdad nicht weniger als 12 000 Mühlen, ebenso viele Karawansereien, 100 000 Moscheen, Kapellen und Bethäuser, zahlreiche berühmte Schulen, log, Medresen, 60 000 Bäder und 80 000 Bagnare besessen haben. Unter dem Kalifat des Mufatmir, im Jahre 1258, wurde eine muslimatische Akademie, namentlich für Geographie, Mathematik und Astronomie errichtet, die indessen längst in eine Ruinenstadt verwandelt worden ist, deren es heute in Bagdad etwa dreißig gibt. Auf die Eroberung durch die Tataren unter Hulagu, der den regierenden Kalifen aus dem Leben bringen ließ und das Kalifat vernichtete, folgte eine kurze Ruhestille unter den persischen Saffariden. Aber von der Heimjüngung durch die Mongolen im Jahre 1401, da die Stadt durch Timur von neuem vertrieben wurde, erhob sich Bagdad nicht. In der Folgezeit stritten sich Persien und die Türken um seinen Besitz, und sie hielt es, je nachdem die Macht Babans oder Konstantinopels größer war. Nach einer dreihundertjährigen Belagerung wurde Bagdad am 25. Dezember 1688 durch Murad IV. mit Sturm genommen, und es ist seitdem, ungeachtet der Verträge, die Schar Nadir im 18. Jahrhundert unterzeichnet, um den Türken die Stadt zu entreißen, in Besitz der Osmanen geblieben. Wenn Bagdad in Laufe der Jahrhunderte dieses von seiner einstigen Herrlichkeit verlor hat, so ist der Bau der Bagdadbahn der erste Schritt gewesen, um der alten Kaiserstadt zu neuem Glanze zu verhelfen.

Der Rotterdammer Handelskammerbericht führt dies wieder aus durch Erklärung der Anwendung der neuen englischen Rechtsgrundsätze. Er weist auch darauf hin, daß es in vielen Fällen für den Eigentümer des nach letzteren beschlagnahmten Schiffes äußerst schwierig sein wird, vor dem Briegergerichtshof des beschlagnahmenden Landes den Nachweis der neutralen Endbestimmung der Ladung zu erbringen. Die Einrichtung eines internationalen Briegergerichtshofs war, wie der Bericht dazu bemerkt, zwar auf der zweiten Haager Friedenskonferenz untergeordnet, aber von den Mächten noch nicht vollzogen worden, weil man damit bis nach der Vollziehung der Rotterdammer Seerechts-Festlegung warten wollte, die das tatsächliche Recht für das Verfahren vor dem internationalen Briegergericht feststellen sollte.

Der Rotterdammer Bericht berichtet sich dann über das Locaderecht, wie es in bezug auf Aufhebung der Blockade von England, ebenfalls von der bisherigen Regel abweichend, gehandhabt wird, und über die Erklärung eines Meeres als Kriegsgebiet. Auch hierin ging England mit einer willkürlichen Ansetzung des Seerechts vor, indem es am 3. November 1914 die ganze Nordsee als Kriegsgebiet erklärte, worauf Deutschland am 4. Februar 1915 die Gewässer um Großbritannien und Irland, den Kanal inbegriffen, als Kriegsgebiet erklärte.

Der Rotterdammer Handelskammerbericht zählt dann die Einwürfe auf, die die niederländische Regierung gegen die vorerwähnten Bestimmungen von den völkerrechtlichen Gesichtspunkten her und gegen den Mißbrauch der niederländischen Flagge durch ein fremdes Schiff, Dieser letztere Einwurf richtet sich, gleich den übrigen, ausschließlich gegen England, ausgenommen derjenige gegen die Blockade eines ganzen Meeres, die auch gegen Deutschland erhoben wird, die aber, wie der Bericht erkennen läßt, lediglich die Folge des von den Niederländern beanstandeten Vorgehens Englands mit der Blockade der ganzen Nordsee war.

Schließlich ist erwähnt, daß, wie der Rotterdammer Handelskammerbericht meldet, die niederländische Schifffahrt infolge der entfallenden Wahrung der Rechte des Bundes durch die von England angeführte Gefährdung der Nordsee sehr Schwierigkeiten erfahren habe. Nicht ganz im Einklang hiermit stehen die über die Errichtung und Tätigkeit der Niederländischen Heeressee-Luft-Verkehrs-Gesellschaft auf Seite 39 ff. gemachten Mitteilungen. Denn sie lassen erkennen, daß sie die Schwierigkeiten aus dem Wege räumen sollten, die die kriegführenden Mächte gegen die Durchführung von unbedingter oder bedingter Dampfer- und Niederland machten.

Diese Maßregel ermöglichte es, daß unser Land zum Teil wieder in die Lage gesetzt wurde, den Handel auf dem Meer zu betreiben, was für den internationalen Verkehr ein Recht hat, auch in der Zeit zu betreiben. Es ist den ausgesetzten Bürgern, die sich die Niederländische Kreuzfahrtschiffahrt geben ließ, und der genauen und klaren Aufsicht, die sie hielt, zu danken, daß nicht die ganze Heeressee-Verkehrs-Gesellschaft in Gefahr geriet.

Mit anderen Worten: England kümmerte sich nicht um den Einbruch des niederländischen Staates gegen seine Seeschifffahrt, nötigte vielmehr die holländische Schifffahrt und den holländischen Handel, ihre Einfuhrfähigkeit der englischen Überwachung völlig zu unterwerfen, also sich unter das Handelsrecht zu stellen, das das angeblich freihandelnde und völkerfreundliche England über alle Völker erhebt, die zu schwach oder zu feige sind, um sich dieser Anmaßung nicht widerständig zu verhalten.

Auch eine „starke Anfrage“ in der „Berghof-Wirtschaftlichen Zeitung“ (Eberfeld-Barmen) lesen wir:

Es ist nur ein Zufall, daß das Berliner Tageblatt die Veröffentlichung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung über die makellosen englischen Friedensziele bisher nicht wiedergegeben hat? U. a. m.

Es handelt sich um die in den bekanntesten Blättern ausführlich mitgeteilten „Friedensbedingungen“ der konservativen „National Review“ und des liberalen Führers Motterson in „Daily Chronicle“. Beide „Friedensprogramme“ gipfeln bezüglich in der Forderung der „Verschönerung und Verflüchtigung“ Preußens, der Abgrenzung für Frankreich, der militärischen Beilegung Berlins als Hauptstadt für die Einholung des Friedensvertrages u. dergl. m. Die „Berghof-Wirtschaftliche Zeitung“ u. dergl. m. wird auf eine Beantwortung ihrer „starken Anfrage“ wohl vergeblich warten. Aber sie hat sich ein Verdienst damit erworben, daß sie diese Methode feststellte, dem deutschen Publikum selbst durch ihre Erwähnung in wichtiger englischer Presseübertragungen ein Bild von der Gesamtstimmung in England vorzuführen, welches zwar nicht der Wahrheit, dafür aber den Wünschen der Leute entspricht, die einer Politik der „Verkündung“ mit unserem Erbitterten und hinterhältigen Kriegsgegner das Wort reden.

Ein Sozialdemokrat über die deutsche Landwirtschaft

In den „Sozialistischen Monatsheften“ gibt der Sozialdemokrat Julius Kaliski eine beachtenswerte Würdigung der Leistungen der deutschen Landwirtschaft für unsere Volksernährung während des Krieges. Er schreibt u. a.:

Es ist eine Ungerechtigkeit, gegen ganze Produzenten die Beugung des Wagners zu erheben, mögen immerhin zeitweise Fälle gemittelter Bodenfruchtbarkeit vorkommen. Ebenso bedenklich ist es, die Selbstkosten und Gewinne der Landwirtschaft auf Grund der Ausweise eines einzelnen Betriebes oder einiger Wirtschaften, die hohe Erträge zeigen, beurteilen zu wollen. Die Rentabilität der Landwirtschaft hängt von der englischen Lage, dem Umfang, dem Boden, der Wirtschaft einer Wirtschaft und von vielen anderen Umständen ab, daß schon unter normalen Verhältnissen eine Verelgemeinerung unstatthaft ist. Wer lange in der Arbeiterbewegung tätig ist, weiß am besten, wie sinnlos Sozialisten sind, die gegen eine ganze Bevölkerungsmasse gerichtet werden, dem ist auch bekannt, welcher Wert gewissen Redewendungen über die faunenerregende Größe von Arbeiterlöhnen zukommt, wie leicht die Methode ist, den Lohn einiger qualifizierter Arbeiter, die dazu noch unter besonders günstigen Bedingungen ein paar Wochen hindurch arbeiten, als Beweis für das hohe Einkommen einer ganzen Arbeiterkategorie oder gar der Arbeiterkraft des ganzen Landes hinzustellen. Gerade die organisierte Arbeiterkraft sollte Folge der Beförderung anderer Produzentengruppen gegenüber unter allen Umständen vermeiden.

Zur Regelung der Lederpreise

Im Hauptausblick des Reichstages erklärte bei Beratung der vom Zentrum vorgelegten Entschädigung betr. Errichtung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung der Staatslieferanten des Innern, zu einem Ausbaur der Reichs-Lieferantenstelle, in der ja bereits Mitglieder des Bundesrates, des Reichstages und Sachverständige lagen, gerne die Hand bieten zu wollen. Auf eine Unterredung, die sich zwischen den beiden Parteien abspielte, erklärte Staatsminister Dr. Delbrück, daß Maßnahmen zur Regelung der Lederpreise vorbereitet würden. Auf Fragen, die nur für Militäranforderungen die Preise herabgesetzt worden seien, daß aber in der Privatindustrie die Preise noch viel zu hoch seien, legte ein Regierungsminister die einschlägigen Verhältnisse dar. Seit dem 1. Dezember seien von der in erster Linie befähigten Militärverwaltung Schritte unternommen worden, eine weitere Senkung der Preise für Leder werde im Laufe der Zeit erfolgen. Wie idiosyncratisch die Sache sei, zeigte der Umstand, daß wegen der großen Verarbeitbarkeit in der Güte des Leders 150 bis 160 Preissätze festgesetzt werden müßten.

Personalnachrichten

Dem Regierungs- und Veterinärarzt Kolke ist die Stelle des Regierungsrats und Veterinärrats bei der Königlich Preussischen Regierung in Erfurt übertragen worden.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. Wollhoff; für Rechts-, Börsen- und Handelsteil: Dr. Gehring; für Geschäftliche, Gerichtliche, Angelegenheiten und Sport: G. Miesbach; für Gesundheit, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: G. Weisner; für den Anzeigenteil: Dr. Kriehorn. Durchschnitt von 10 bis 15 Mr.

Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die

„Schriftleitung der Halleischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Formamin-Tabletten

Schutz vor Ansteckung bei Erkältungen

Lohse's neue Fein-Seife

in runder Form
der vollkommene Ersatz für die bekannte französische Seife in gleicher Form
In den Blumenverpackungen: Rosen, Nelken, Gartenerdbeeren, Mandarinen, Orangenblüten, Lavendel.
Stück Nr. 1.— Karton mit 3 Stück Nr. 2/75.
Gustav Lohse / Königlich Preussischer Hoflieferant / Berlin
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Sehr preiswerte und praktische Fest-Geschenke.

Kleiderstoffe Kleider im Karton praktische Hauskleiderstoffe, Kleid . . . 9.00 7.50 6.50 5.50 4.50 3.50 Kleider im Karton einfarbige Stoffe, Kleid 14.00 12.00 10.50 9.00 7.50 6.00 Kleider im Karton Karos und Streifen, Kleid 15.00 13.50 11.50 10.00 8.75 7.25	Schürzen Blusen-Schürzen aus prima Stoffen . . . 3.50 2.75 2.00 1.75 1.35 Tee-Schürzen aus weissem Waschstoff mit Stickerei . . . 3.25 2.50 1.95 1.25 95 Pf. Tee-Schürzen aus farbigem Satin in reizenden Mustern . . . 2.50 2.25 1.75 1.25 98 Pf.	Unterröcke Tuch-Unterröcke mit Volant 15.00 10.50 8.25 6.50 4.90 3.25 Unterröcke, Trikotrumpf mit Seiden-Volant 13.75 11.50 8.25 6.00 3.50 Seidene Unterröcke mit Volant 17.50 15.50 13.50 12.50 10.50	Konfektionierte Weisswaren Blusen-Kragen in den modernsten Formen . . . 2.50 1.75 1.05 75 30 Pf. Damen-Westen mit Leg- und Staur-Kragen . . . 3.75 2.50 1.75 1.05 68 Pf. Naeken-Rüschen aus Tüll, Spitze, Batist und Chiffon . . . 3.90 2.35 1.65 95 55 Pf.			
Blusenstoffe Blusen im Karton vornehme Streifen, feinstellige Stoffe, Bluse . . . 3.50 2.50 2.00 1.85 1.65 1.50 Blusen im Karton Foulé- und Köper-Gewebe, Bluse . . . 6.00 4.50 3.75 3.25 2.75 2.50 Blusen im Karton einfarbige und gemusterte Seide, Bluse . . . 12.00 10.50 9.00 8.50 7.50 6.00	Auffallend billige Preise für Damen-Bekleidung		Damen-Taschen Damen-Taschen neue Falten und glatte Formen . . . 4.75 3.75 2.10 1.25 95 Pf. Damen-Taschen aus prima Leder 18.00 18.00 9.50 7.25 5.50 Moiré- u. Seiden-Taschen modernste Ausführung . . . 4.65 3.95 2.75 1.75 95 Pf.			
Handschuhe Damen-Handschuhe Trikot- und Leder, Imitation, Paar 1.80 1.40 90 85 35 Pf. Damen-Handschuhe Wolle gestrickt, weiß, schwarz u. farbig, Paar . . . 1.80 1.60 1.40 1.20 1.10 Glatte-Handschuhe für Damen und Herren, schwarz und farbig, Paar 4.25 2.95 2.35 1.85 1.25	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"> Samt-Paletots Sacco mit Revers od. Blusenform mit Gürtel, gefüttert 16.50 18.00 19.50 22.50 25.00 28.50 bis 50.00 Samt-Mäntel ganz aus Seide, m. eleg. Garn, extra lange, mod. verarbeit. 22.50 27.50 31.00 36.00 45.00 bis 75.00 </td> <td style="width: 33%;"> Seidenplisch-Mäntel und Paletots florrest, ganz auf Seidenfutter 35.00 45.00 65.00 bis 95.00 Damen-Unter aus einfarbigen u. karierten Stoffen, modern verarbeitet 6.75 </td> <td style="width: 33%;"> Schwarze Astrach.-Mäntel 130 cm lang, offen u. geschloss., zu tragen, gefüttert 18.50 21.50 24.50 29.50 bis 35.00 Schwarze Astrach.-Paletots glatte und Blusen-Gürtel-Formen 13.50 19.50 22.00 25.00 bis 31.50 </td> </tr> </table>		Samt-Paletots Sacco mit Revers od. Blusenform mit Gürtel, gefüttert 16.50 18.00 19.50 22.50 25.00 28.50 bis 50.00 Samt-Mäntel ganz aus Seide, m. eleg. Garn, extra lange, mod. verarbeit. 22.50 27.50 31.00 36.00 45.00 bis 75.00	Seidenplisch-Mäntel und Paletots florrest, ganz auf Seidenfutter 35.00 45.00 65.00 bis 95.00 Damen-Unter aus einfarbigen u. karierten Stoffen, modern verarbeitet 6.75	Schwarze Astrach.-Mäntel 130 cm lang, offen u. geschloss., zu tragen, gefüttert 18.50 21.50 24.50 29.50 bis 35.00 Schwarze Astrach.-Paletots glatte und Blusen-Gürtel-Formen 13.50 19.50 22.00 25.00 bis 31.50	Kindermützen Rodel-Mützen für Knaben und Mädchen . . . 1.90 1.50 1.30 85 50 Pf. Samt- u. Plisch-Bildwesten schwarz u. farbig 5.35 4.50 3.50 2.75 1.65 1.15 Mädchen-Häubchen in Tuch, Plüsch . . . 4.75 3.50 2.75 2.25 1.60 95 Pf.
Samt-Paletots Sacco mit Revers od. Blusenform mit Gürtel, gefüttert 16.50 18.00 19.50 22.50 25.00 28.50 bis 50.00 Samt-Mäntel ganz aus Seide, m. eleg. Garn, extra lange, mod. verarbeit. 22.50 27.50 31.00 36.00 45.00 bis 75.00	Seidenplisch-Mäntel und Paletots florrest, ganz auf Seidenfutter 35.00 45.00 65.00 bis 95.00 Damen-Unter aus einfarbigen u. karierten Stoffen, modern verarbeitet 6.75	Schwarze Astrach.-Mäntel 130 cm lang, offen u. geschloss., zu tragen, gefüttert 18.50 21.50 24.50 29.50 bis 35.00 Schwarze Astrach.-Paletots glatte und Blusen-Gürtel-Formen 13.50 19.50 22.00 25.00 bis 31.50				

J. LEWIN

Halle a. d. Saale
Marktplatz 2 u. 3
Diesen Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Verkauf

Mein Geschäft ist Sonntag, den 12. und 19. Dezember von 11 bis 7 Uhr geöffnet

Damen-Bekleidung

- Damen-Winterpaleot** aus feinkartierten, bräunlichen Stoffen, am Hals offen und gefasst zu tragen, Rücken mit Kiesel. Weihnachts-Preis **1600**
- Damen-Winterpaleot** aus dunkelfarbig kartierten Doppelstoffen, am Hals offen und gefasst zu tragen, zweifach geknöpft, Raglanärmel, Rücken mit Kiesel. Weihnachts-Preis **2200**
- Damen-Winterpaleot** aus dunkelfarbig kartierten, weichen Stoffen, am Hals hochgeschlossen, breiter Samtkragen, angelegter Hosen-schöß. Weihnachts-Preis **2500**
- Damen-Winterpaleot** aus einfarbig gestreift, mottigen Stoffen, grün, braun und marineblau, am Hals hochgeschlossen, breiter Büstgürtel, Samtkragen u. Samtknöpfe, Weihnachts-Preis **2700**
- Damen-Jacke**, kurze Form, aus Seidenplüsch, Mohair, Astrachan und Seidenrips, reinseidenes Futter, wolliert. Weihnachts-Preis **4500**
- Damen-Winterpaleot** aus seidnenem und Mohair-Astrachan, hochmoderne Form, reinseidenes Futter, 100-130 cm lang. Weihnachts-Preis **6800**
- Büse** aus schottischen und gestreiftem Vollstoff, am Hals hoch, mit Gesslerische und Knopfgarnitur. Weihnachts-Preis **900**
- Büse**, elegante, moderne Form, aus Messalmeiseide, schwarz, marineblau, lila, braun, rot und grün, am Hals hoch, mit gefickter Baskinische, Weihnachts-Preis **925**
- Büse**, feste Form, aus Messalmeiseide, marine, grün u. marineblau, reich mit Puffstich, elegant gefickter Bänderkrawatte u. Baskinische aus Glasbasist, Weihnachts-Preis **1250**
- Büse** aus farbigem Velour, schwarz, marineblau, grün und braun, am Hals hochgeschlossen, mit Rafale aus Glasbasist. Weihnachts-Preis **1350**
- Kostüm-Rock** aus melierten, praktischen Stoffen, mit kleinem Mieder, Weihnachts-Preis **380**
- Mafinee** aus mottigen Seidenstoffen, rot m. künstlich. Besatz, Weihnachts-Preis **550**
- Kinder-Kleidung**
- Mädchenkleid** aus wollenen, modernen Stoffen, Kragen aus Walfurips, schwarze Samtbandschleife, Alter 2 bis 7 Jahre, jedes Kleid Weihnachts-Preis **950**
- Knaben-Winter** aus mottigen Stoffen, mit angelegter Bäckseite, Alter 2-6 Jahre, jeder Winter Weihnachts-Preis **975**
- Knaben-Anzug** aus grau- und braunmelierten Stoffen, Schlupf- und Jackenanzüge, beste Verarbeitung, Alter 2-8 Jahre, jed. Anzug Weihnachts-Preis **980**

Meiner Kundschaft empfehle ich als vorteilhafte Einkaufsgelegenheit für das Weihnachtsfest

Polichs Spezialmarken

in Strümpfen, Handschuhen, Schürzen, Unterröcken, Taschentüchern, Schirmen, Damenväsche, Gardinen, Teppichen, Bettstellen, Federbetten.

Polichs Spezialmarken werden mit einem ganz geringen Aufschlag verkauft. Polichs Spezialmarken sollen beweisen, daß meine Kundschaft trotz aller sichtbar noch so billigen Angebote im Hause Polich nach wie vor am besten und am billigsten bedient ist. Ich bitte meine Kundschaft, die vorzüglichen Qualitäten und die außerordentlich billigen Preise Polichscher Spezialmarken zu vergleichen und sich zu überzeugen, daß dieselben eine Einkaufsgelegenheit bedeuten, deren Vorteile alle bisher Gebotene übertreffen. Die außerordentlich billigen Preise behalten dauernde Gültigkeit. Um Befehigung ohne jeden Kaufzwang wird gebeten. An Wiederverkäufer werden Polichsche Spezialmarken nicht verkauft.

Kleiderstoffe

- Popelin**, reinwollene, gut tragbare Qualität. Weihnachts-Preis **165**
- Woll-Krepp**, schwarz, weiche, schmieglame Ware, für Blusen und Kleider, Weihnachts-Preis **135**
- Rippenbänder**, reine Wolle, in vielen Farben, 105cm breit, Weihnachts-Preis **225**

Kostümstoffe

- Cheviot**, marineblau, 130 cm breit, reine Wolle, vorzüglich tragbar, Weihnachts-Preis **275**
- Kammgarn**, schwarz, reinwollene, Panama-Gewebe, 130 cm breit, in vielen Farben. Weihnachts-Preis **350**
- Seidenglanzstuch**, marineblau und grün, weich, fadellos in Qualität, für Kleider und Kostüme. Weihnachts-Preis **350**

Wahlstoffe

- Wollstoff-Besatz**, vorzüglicher, wahlbarer Stoff, elfenbeinifarben, für Kleider und Blusen. Weihnachts-Preis **135**
- Zephyr**, viele Farben und Streifen, für Bedienungskleider, Weihnachts-Preis **60 Pf.**
- Perkal**, große Musterauswahl, für Blusen und Kleider, Weihnachts-Preis **48 Pf.**
- Blaudruck** für praktische Hauskleider. Weihnachts-Preis **50 Pf.**

Blusenstoffe

- Sestreife Blusenstoffe**, praktische, mittelhelle Farben, Weihnachts-Preis **95 Pf.**
- Karierte Blusenstoffe**, moderne Stellungen auf dunklem Grund, Weihnachts-Preis **115**
- Reinwoll. Blusenstoffe**, reizende Neuheiten, gestreift und kariert, Weihnachts-Preis **225**

Handschuh

- Wildleder**, imit., für Damen, farbig, schwarz, weiß, 2 Druckknöpfe, Weihnachts-Preis **110**
- Wildleder**, imit., für Damen, farbig, schwarz, weiß, gelb, 2 Druckknöpfe, Weihnachts-Preis **135**
- Mocho**, imit., für Damen, farbig, gelb, schwarz, weiß, 2 Terlmutterknöpfe, Weihnachts-Preis **250**
- Juchten**, für Damen, imit. Stepper, farbig fortirt, 2 Druckknöpfe, Weihnachts-Preis **350**
- Diappa**, für Damen, braun, kräftiges Leder, 2 Druckknöpfe. Weihnachts-Preis **375**
- Diappa**, für Damen, Schlupfer mit Schnalle, sehr modern. Weihnachts-Preis **425**
- Juchten**, für Damen, Stepper, auch in Extra-Farben zu haben, 2 Druckknöpfe, Weihnachts-Preis **450**

Strümpfe

- Damenstrümpfe**, pa. Mähko, extra lang, sehr haltbare Qualität, schwarz, Paar Weihnachts-Preis **105**
- Damenstrümpfe**, Welle platziert, schwarz, 1x1 gestrickt, extra stark, Paar Weihnachts-Preis **115**
- Damenstrümpfe**, reine Wolle, gewebt, extra lang, schwarz, Paar Weihnachts-Preis **180**
- Herrensocken**, Halbwole, graumeliert, Ferse und Spitze verstärkt, Paar Weihnachts-Preis **50 Pf.**
- Herrensocken**, starke Halbwole, feste, haltbare Ware, Paar Weihnachts-Preis **80 Pf.**
- Herrensocken**, starke Halbwole, grau. Paar Weihnachts-Preis **110**
- Herrensocken**, Wolle, graumeliert. Paar Weihnachts-Preis **150**

Damen-Wäsche

- Damen-Semden**, feinfädig Wäscheuch, mit Langette und reicher imit. Madeira-Stickerei. Weihnachts-Preis **195**
- Damen-Semden**, feinfädig Wäscheuch, mit Darmer Langette, runder Ausschnitt mit Hochbaum-Garnierung, Weihnachts-Preis **240**
- Damen-Semden**, mittelfädig Semdentuch, mit breiten Stickerei-Gin- und -Anfjes. Weihnachts-Preis **275**
- Damen-Beinkleider**, mittelfädig Semdentuch, Knieforn, mit Stickerei-Gin- und -Anfjes. Weihnachts-Preis **190**
- Damen-Beinkleider**, weiß Körperbesatz, Knieforn, mit breitem Stickerei-Anfjes. Weihnachts-Preis **195**
- Damen-Beinkleider**, mittelfädig Wäscheuch, mit breiten, reichen Stickerei-Gin- und -Anfjes, Weihnachts-Preis **225**
- Damen-Nachthemden**, feinfädig Wäscheuch, mit reicher Stickerei-Garnierung. Weihnachts-Preis **475**
- Damen-Nachthemden**, feinfädig Wäscheuch, mit spitzem Ausschnitt und reicher Stickerei-Garnierung und Bandszug. Weihnachts-Preis **525**
- Damen-Nachthemden**, feinfädig Wäscheuch, mit Umlegekragen und Stickerei-Garnierung. Weihnachts-Preis **675**
- Garnitur Semd u. Beinkleid**, weiß Batist, mit reicher Spitzen-Garnierung. Weihnachts-Preis **475**
- Garnitur Semd u. Beinkleid**, weiß Batist, m. reich. Valenciennese u. Klöppel-Garnierung, Weihnachts-Preis **580**
- Garnitur Semd u. Beinkleid**, weiß Madapolam, mit reichen Stickerei-Gin- und -Anfjes, Weihnachts-Preis **650**
- Unterfaulen**, mittelfädig Semdentuch, mit Stickerei-Gin- und -Anfjes, Weihnachts-Preis **110**
- Unterfaulen**, mittelfädig Wäscheuch, mit breiter Stickerei-Garnierung, Weihnachts-Preis **125**
- Unterfaulen**, mittelfädig Wäscheuch, mit breiter, eleganter Stickerei-Garnierung und Bandszug. Weihnachts-Preis **150**
- Unterröcke**, weiß Wäscheuch, mit hohem Stickerei-Volant, Weihnachts-Preis **290**
- Unterröcke**, feinfädig Wäscheuch, mit breitem Stickerei-Gin- und -Anfjes, Weihnachts-Preis **375**
- Unterröcke**, feinfädig Wäscheuch, mit elegantem, breitem Stickerei-Volant, Weihnachts-Preis **475**

Leipzig

Petersstr.

Polich

100 Jahre 36er

13. Dezember 1915

Von Hauptmann d. R. und Professor Städe. Halle

Der 18. August dieses Jahres war als Jubeltag für Halle bestimmt; war doch in diesem Jahre ein volles Jahrhundert seit der Gründung des in Krieg und Frieden gleich berühmten 86. Regiments vergangen. Ein Freudenfest obgleich man wäre uns bestimmt gewesen, wieder von neuem wäre die alte Kameradschaft zwischen jungen und alten Offizieren in die Erscheinung getreten. Nun ist es anders gekommen. Im schweren Kampfe steht das Regiment mit den vielen anderen; zu manchen, der sich des Schlachtfeldes schon im Stillen freute, ist nicht mehr; andere, die selbst noch frisch und gesund sind, haben die Schrecken des Krieges in irgend einer Gestalt kennen gelernt. Da ist denn jetzt kein Platz für eine frohe Feier. Aber wir dürfen den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne die Geschichte des ruhmreichen Regiments kurz am uns vorüberziehen zu lassen.

Am 18. Dezember 1816 wurden zwei Infanterie-Regimenter mit den damaligen Nummern 83 und 84 neu gebildet; aus letzterem entstanden dann 4 Jahre später mit je 2 Bataillonen die Regimenter 85 und 86, diejenige, welche noch jetzt unter diesen Nummern bestehen. So ist also unser Heimatregiment erst 1820 aufgestellt, jedoch ist auf Befehl unseres Kaisers am 6. Dezember 1822 diesem der alte Gründungstag ausgerechnet worden. Die Garnungsgarison ist die damalige Bundesfestung „Wain“. Nicht wie heute wurde das Regiment glänzend ausgestattet. Aus leichter abgetragenen Sachen wurde eine „Uniform“ zusammengesetzt: alte abgeseigte graue Jacken und Weißbleinleiber bildeten die Kleidung, dazu wurde ein harter Schoß getragen, der nur hielt, wenn er mit einem Stutzenriemen festgeschnürt wurde; als Schutzhelfe diente ein altes, in den Freiheitskriegen erbeutetes französisches Gewehr, ohne Zielvorrichtung, das sein treffschweres Schiefen geladete. Der Schießdienst bestand kaum; dafür wurden Griffe geklopft, und zwar „der Würde wegen“ in ganz langsamem Tempo. Alles das reichte aber aus, um den Dienst in der Festung zu beständigen, die nach Dunkelheit durch eine dicke Wolfenleite von der Außenwelt abgeschlossen wurde. — Zum ersten Male, namentlich in dem Uniformfeste, erzeigte das junge Regiment im Sommer 1817 unter den Augen des Königs. Gleichseitig wurde ihm die neue Aufgabe zuteil, die schließlichen Festungen (Glogau, Schwidnitz und Olitz) zu besetzen. Im langen Kampfsjahr erzielte das Regiment sein Ziel, befand sich aber bereits 1820 wieder in der alten Garnison Wain, nachdem im Oktober aus dem 84. Regiment die Uniformung zum 86. Infanterie-Regiment vollzogen war. Nach zehnjährigem Verbleiben, im Jahre 1825, nachdem das Regiment sich bewährt hatte, erhielt es Rahmen für seine beiden Bataillone. Und nun begannen diese Jahre einträglichen Festungslebens bis 1823 in Wain, dann bis 1849 in Sarrilouis, von da bis 1861 in Luxemburg. In diese Zeit fällt die wichtige Neuniformung der preussischen Armee: im Jahre 1842 wurde viel Bataillies ausgemergelt, neu eingeführt

wurde damals der Waffenrock, der Helm, zunächst mit einer geeigneten Spitze, die Mütze mit Notzote, das Drillzeug, natürlich ein immer mehr verbessertes Gewehr; die Einjährig-Freiwilligen bekamen die bekannnten schwarz-weißen Schärpe.

Eine neue Zeit brach mit der Migration des Prinzen, nachmaligen Königs und Kaisers Wilhelm I., an. Im schwereren Kampfe sah er die Heeresvermehrung durch, die, wie schon die nächsten Jahre zeigen, so dringend nötig war. Die Regimenter wurden auf die Zahl 72 gebracht und erhielten die dritten Bataillone, soweit sie noch nicht vorhanden waren; aus bekannnten landschaftlichen Bezeichnungen, die meistens auf den Refrutierungsorts hinwiesen. So wurde am 4. Febr. 1860 unser Regiment das Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 86 und erhielt gleichseitig sein 8. Bataillon. Den Abschluß der Heeresorganisation bildete die Weisung d. R. d. R. d. R. für die neuerrichteten Bataillone, welche am 18. Januar 1861 im Denkmals-Friedrichs des Großen in Berlin stattfand. Oberleutnant v. B. a. m. o. b. r. a. v. r. a. m. o. b. e. n. a. r. t. o. r., besag sich mit einer Abordnung desselben nach Berlin und wohnte der Feier bei; nach der feierlichen Abmeldung der Rahmen wurden sie gleich unter Zugrundelegung des gerade heute so prophetischen Wortes: „Mit Gott für uns, aber mag wider uns sein!“ den Beschäftigungen der Vorbereitungen der Rahmenkompagnie mit den neuen Heidecken vor dem König, der dankbar nach mancher Entäußerung auf die Vollendung seines geneigten Wertes zurückblicken durfte. — Die mannigfachen Neubildungen brachten aber auch Veränderungen mit sich, und so trat das 86. Regiment in den Verband des 4. Armeelegions über; als Grenzfunktionen wurden bestimmt Galle für das 1. und 2. Bataillon für das 8. Bataillon. Derselbe wurden die 66er im Falle ausgenommen, obwohl die Unterfunkt nicht leicht war. Die Soldaten lagen lange Zeit in Winterquartieren, verpflegt wurden sie in einigen großen Speisekammern, als „armer“ Geistesverpflegung galt der feilige Heine hinter dem Kofplatz, Turmen und Fichten fanden auf dem Hofe der Moritzburg und auf dem Paradeplatz statt, bei schlechtem Wetter in den Wellern genannter Burg, auch wohl in Herdenhöfen und anderen freundlich überlassenen Räumen. Die Winterquartieren lagen in der Moritzburg und im Parkhaus. Mit großer Fleißigkeit aber wurden mühsam vom Paradeplatz aus die Wälder bezogen, die Stadt an der Spitze am Hofen Turm und die starke Juchsthaustadt, am Sonntag wohl gar mit der gesamten Regimentsmusik. So mancher Soldat wird sich noch dieser idyllischen Zustände erinnern, die auch später, als die Wer nach dem französischen Feldzug zum zweiten Male nach Halle verlegt wurden, so bieder, wenn auch die Unterfunkt durch Eintrichtung der Rufbesitzer des Regiment in dem Sandberg teilweise günstiger geregelt wurde.

Der Krieg gegen Dänemark gab dem Regiment seine Gelegenheiten zum Eingreifen. Doch wurde ihm die Ehre zuteil, als Besatzungstruppe für die neuerrichteten Bergopflimmer mit ausgemittelt zu werden. Im Winter 1864 erging der Befehl dazu; das 8. Bataillon trat auf Fuß von Helm in Halle ein, und von hier brachten Sonderzüge das Regiment in die drei Garnisonen Neumünster, Segeberg und Oldesloe, die im Herbst darauf mit Flensburg, Kolum, Telling und Friedrichshagen veranlagt wurden. Von hier rückte das Regiment in den Feldzug gegen Oesterreich; in der Rhein-Armee des Generalleitnants v. Mantauffel gehörte es zu der berühmten Division Fries, welche den Haupt-

erfolg bei Langensalza fast allein für sich in Anspruch nehmen darf. Allerdings saß gerade unser Regiment an dieser Schlacht nicht teil; infolge einer falschen Meldung war es nach der Gegebenheit Suberland und Nordbis auf dem Schlachtfeld nicht und bereitete sich mit dem Detachement Fries erst wieder nach der Uebernahme des karnenrischen Geereks. Nun ging es über Eisenach, Fulda und Kissingen gegen und über den Main; am 26. Juli fiel das Detachement auf schärfere boveisende Strafe, die am folgenden Tage angegriffen wurden. Das Regiment 86 erhielt den Auftrag, den zweiten der drei Detachements und 86 böhmen gelagerten Höhenzug, der von 7 Bataillonen und 16 Geschützen besetzt war, zu nehmen. Ohne Besinnen ging es gegen den übermächtigen Feind, der noch dazu in vorteilhafter Stellung lag befand, und bald waren der Oberst und die Bannschlagplatte im Besitz der Preußen. Derselbe heute das Regiment seine Aufgabe erfüllt und hatte die Freude, von Brantaukel selbst für seine mutige Haltung unangehörig belobt zu werden. Zahlreiche Ordensauszeichnungen waren die Folge, so daß das Regiment in dieser Hinsicht an dritter Stelle innerhalb der preussischen Regimenter stand. Und so bleibt der 20. Juli 1866, der Tag von Kettingen und Rofenburg, ein hoher Gienstag in der Geschichte des Regiments, das an diesem Tage seine Bueztuaf erhielt. — Der 1. August sah das Regiment in Haffenburg, wo tags darauf der Kunde von dem Waffenstillstand ankam, dem nach darauf der Friede folgte. Damit war der Tag der Reimliche aber noch nicht gekommen; sondern das Regiment blieb noch zur Besetzung bis tief in den Herbst hinein im R. K. e. i. n. g. a. u. und traf erst Anfang November in seinen nummernreichen Garnisonen Kiel, Oldesloe und Neumünster ein, in denen es bis zum Feldzug gegen Frankreich verblieb.

Als der Jahresstag von Kettingen zum vierten Mal wieder feiert, bezieht das Regiment seine Garnison zu dem geneigten Kampf mit dem französischen Erbfeind. Die Eisenbahn führte es am schönen Rhein entlang nach seiner alten Gründungsgarnison Mainz, wo es der Armee des Prinzen Friedrich Karl unterstellt wurde. Am 10. August überschritt sie die Grenze, kam am Schloßfeld von Spiesheim vorüber und nahm die Richtung gegen Weß. In der Nacht vom 16. August ging es bei Arn heimlich von Weß über die Mosel und besog am 17. bei Gorge eine Weisshausstellung, aus welcher heraus es dann am 18. August in die geneigte Schlacht von Gravelotte St. P. r. i. e. t. übergriff. Von Süden her sollte das Regiment helfen, die feindliche Stellung der Franzosen auf St. Privat herum mit einzubringen, insbesondere das Kornel La Fosse zu nehmen. Bevor dies aber gelang, bot der Kaiserhof Chantrenne einen geneigten Widerstand, und er mußte um jeden Preis genommen werden. Dieser Zeit der Schlacht ist die Übersetzung der 66er geneigt, inobesmitia führte das Regiment an und führte mit allen preussischen Schmet seine Aufgabe durch; groß war die Zahl der Opfer, unter ihnen der Oberst v. Brandenstein, der 3 Jahre lang das Regiment geführt hatte. — Doch nicht umsonst fielen die Opfer geneigt; die Mühe, eine geneigte Armee in R. K. e. i. n. g. a. u. zu schaffen, der erreicht, der 18. August trug reiche Früchte, als am 27. Oktober Mainz mit seinen beinahe 200 000 Mann fiel ergeben mußte. Unser Regiment bot den 18. August als Freudenfest mitgemacht und hat dann 86 Tage im Regenfeld vor der Festung Weß gelegen. Nun kam in das 86. Leben ein neuer früherer Jun, als das Regiment gegen die Loire vorrückte, um dort in den schweren Kämpfen um Orleans neue Vorleben

Schöne, gute, billige und praktische

Weihnachts-Geschenke

Kleiderstoffe	Taghemden	Gardinen	Korsetts	Oberhemden
Seidenwaren	Nachthemden	Teppiche	Unterröcke	Chemisette
Leinenwaren	Beinkleider	Dekorationen	Schürzen	Kragen
Baumwollwaren	Unterhosen	Fellvorlagen	Reformhosen	Manschetten
Bettwäsche	Stickeröcke	Fenstermäntel	Morgenjacken	Kravatten
Tischwäsche	Barchentöcke	Stoppdecken	Morgenröcke	Reisedecken
Kinderwäsche	Barchenthemden	Schlafdecken	Hauskleider	Hosenträger
Bettdecken	Nachtjacken	Kissen	Schirme	Halstücher

Damen- und Kinder-Konfektion: Paletots, Plüsch- und Samt-Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke und dergl.

Pelzwaren Weisswaren Wollwaren Für Liebesgaben

Kolliers, Krawatten	Federboas und Rüschen	Strickwesten, Schwitter	Normal-Hemden
Kragen, Muffen	Schleier, Haarschmuck	Blusenschoner, Sportler	Normal-Hosen
Kinder-Garnituren	Broschen, Ketten	Strümpfe und Socken	Westen u. Hosen, wasserdicht, warm, fest
Pelzkragen für Männer und Knaben	Gürtel, Bänder	Kniewärmer, Gamaschen	Leibbinden, Lungenschützer
Westen, pelzgefüttert, mit Aermel	Handtaschen, Pompadours	Handschuhe, Sportsachen	Schals, Kopfschützer
Pelz-Imitationen	Taschentücher, gestickt in Geschenk-Karton	Chenillehauben	Pulswärmer, Kissen Halsbinden, Nissenzeuge Taschentücher

Sämtliche Artikel sind mit deutlicher Preisangabe versehen, sodass jeder Käufer vor Uebervorteilung geschützt ist.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22-23.

Passende
Weihnachts-Geschenke

Damen- und Herren-Wäsche
Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Schürzen

empfehlen zu billigen Preisen

(0088a)

Rich. Kretzschmar

Fernruf 2901.

— Inh. Max Wiegels —

Gegründet 1855.

Halle a. S., Leipziger Strasse 30 (am Leipziger Turm).

Als
Weihnachtsgeschenke

vorzüglich passend:



Handy goldene Verlobungs- und Trauringe

Solide Uhren. Mässige Preise.



Herstellung mit eigenen Feinsäge-Maschinen solid u. preiswert. Von 3 Mk. bis 100 Mk. vorrätig. Schriftl. Garantie, Enger u. Weitermach. nach Jahren gratis.

MILNER-Uhren Lederarmband-Uhren mit nachts leuchtenden Zifferblättern. Taschenuhr-Wecker. Herrenuhren, Armbanduhren in Gold, Silber und Tula, nur gut regulierte Werke in jeder Preislage u. strengster Garantie.

Maseberg - Passage viele Neuheiten in Grossen Standuhren ca. 50 Stück vorrätig. Salonuhren, Wanduhren, Schlafzimmer-Uhren, Küchenuhren, Kontor-Uhren, Ruckucks-Uhren, Wecker-Uhren in grosser Auswahl zu vortheilhaften Preisen.

National - Schmuck. Weihnachts-Neuheiten in Armbr., Ringen, Kolliers, Broschen. Damentaschen in echt Silber, sowie schwer verarbeit.



Massiv silberne Bestecke, Kaffeeöffel, Esslöffel, Mokkeöffel, Kompott u. Saucenlöffel, Gabeln schwer verarbeit. Esslöffel, Kaffeeöffel, Ruckucks- und Fischbestecke, Dessertbestecke, Suppenlöffel, Gemüselöffel etc. in grosser Auswahl.

Bowlen, Tefelgarnituren, Schalen, Stockgriffe, Kaffeeservice, Teebecher, Schreibzeuge, Serviettenbündel, Zigarettenschuhe etc. i. Goidlinger schwerer Verarbeit.

Myrietenkränze in echt Silber und schwer verarbeit von 3 Mk. 4,50, 5,50, 6,50, 8,50, 10,50-25 Mk. empfehle

Uhrmacher u. Juwelier, nur Gr. Ulrichstrasse 48, schräg gegenüber vom General-Arztzeiger. Eigene Uhrmacherwerkstatt. Eigene Goldschmiedewerkstatt.

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juwelier, nur Gr. Ulrichstrasse 48, schräg gegenüber vom General-Arztzeiger. Eigene Uhrmacherwerkstatt. Eigene Goldschmiedewerkstatt. Illust. Katalog kostenlos.

Im Wäsche - Ausstattungs - Geschäft von
L. Tangermann, Gr. Steinstr. 80 I Treppe. (7843) kaufen Sie gute u. billige Wäsche. Spez.: Massanfortis. Kein Laden.

Puppenstuben - Tapeten, Zugluft - Abschliesser bester Schutz gegen Kälte, für Fenster und Türen Verkauf meterweise (6080a)
Linoleum, Teppiche, Läufer, stets neueste Muster in grosser Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.
Walter Sommer Leipzigerstrasse 92, oberhalb des Turmes. Fernruf 5362.

Costige Anität
Carl Schneider, 20 Gr. Ulrichstr. 20
Ganze Frauen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Büchlein u. i. v. vielen text. Schrift auf weissem (Sand) H. Schneo Nachtr. Gr. Steintrasse 81.

Erstlings-Ausstattungen nach (6073a) ärztlicher Vorschrift in jeder gewünschten Preislage.
Luise Granelss Spezialgeschäft für Erstlings-Wäsche Kleinschmieden 6.
Familien-Nachrichten Die Geburt eines munteren kräftigen (9219)
Kriegsjungen zeigen ererbt an Bankdirektor Hoppe u. Frau.

Anfertigung von Augengläsern aller Art zu soliden Preisen. Fachmännische und prompte Bedienung. Alle Reparaturen sofort. Gegr. 1881. Fernruf 2590.
Korarienbühne, gute Schläge, a. vert. Wilhelmstr. 7, Gartenhaus II f.

Allen, die uns durch ihre Teilnahme sowie durch Ehrungen und Blumenpenden bei dem Begräbnis unseres lieben Alred wohlgetan haben, danken wir hierdurch herzlich.
Quedlinburg, im Dezember 1915. (6890)
Rechnungsraf A. Hurz und Famtille.

Dürkopp-Nähmaschinen!
Bestes deutsches Fabrikat. Unübertroffen. Saubere Näharbeit. Ideal ruhiger, fast geräuschloser Gang. (0083a) Gestell auf Kugellager.
Vertreter:
Otto Erdmanns Ww. Halle a. S. 58 Leipziger Strasse 55 (Ecke Riebeckplatz) und Morseburg.

Trau-Ringe
Fingerringe, massiv Gold von 3 Mk. an.
Bruno Klinz Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41.

Wer seinen Lieben eine grosse Freude zum Weihnachts-feste bereiten will, der schenke einen Gutschein auf SALAMANDER STIEFEL
SALAMANDER-SCHUHGES.M.B.H. Niederlassung: Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

Handschuhe für unsere Krieger (9242)
in Nappa und Chromleder, Zellkleinen (wasserdicht) und Wolle, sehr warm mit Pelz, Kamelhaar und Wolle gefüttert.
.. Für unnormale Hände sachgemässe schnellste Anfertigung. ..
Pulswärmer, warme Westen (wasserdicht), Strümpfe, Kopfschützer, Hosenträger und anderes.
Gegr. 1853. **F. C. Siebert,** Fernruf 2868.
untere Leipzigerstrasse 9, gegenüber der Kirche.

Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“ Fernsprecher 2567 **H. Gericks** Fleischerstr. 10/11
Übernahme von Beerdigungen und Feuerbestattungen.
Ueberführung Verstorbener von und nach auswärts, auch aus dem Felde, werden gewissenhaft ausgeführt.
Für die jetzige Feuerbestattungsanlage nach Vorschrift angefertigte Särge stets am Lager. (9281)

Beratungsbüro für Kriegerfamilien. Kostenlose Rechtsauskunft für jedermann
Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 9 bis 12 Uhr vormittags.
Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine) Breitenstrasse 17 L. (1357)

Juwelier
Erich Heine Gr. Ulrichstr. 35.
Neueste Muster von goldenen, silbernen und versilberten Schmucksachen. Echt silberne und versilberte Bestecksachen. Werkstatt für Neuarbeiten, Wiederherstellungen und Gravierungen. (6080a)

Praktische Weihnachtsgeschenke sind feine Lederwaren!
Spezialität: Schöne Taschen gut und billig.
Praktische Handkoffer leicht und dauerhaft. Saubere Mappen in Leder u. Kunstleder. Dauerhafte Hosenträger, Ruckucks, säcke usw. f. un. Feldzügen. Grösste Auswahl.
Hch. Krasemann, Gegr. 1876. - Tel. 1175, 91ur (6090a) Schmeerstr. 19.

Klubsessel Riesenauswahl - Alte Preise! - Möbelfabrik **C. Hauptmann,** Kl. Ulrichstr. 36.

Provinz Sachsen und Umgebung

Stadt und Land, Hand in Hand

Haarrettzug... Wie oft haben wir seit Ausbruch des Krieges dieses Wort gelesen und gehört, dieses Wort, an das sich so unendlich viel Schmerz und Leid knüpft. Fast alle größeren Orte, die über Kranenbühler und sonstige in den Dienst der Heilpflege gestellte Einrichtungen verfügen, kennen die Haarrettzüge, und die Bewohner jener Orte haben oft Gelegenheit, zu beobachten, wie furchtbare Wunden der Krieg schlägt. Dieses Weh durchzieht unsere Herzen, wenn wir die Verwundeten, die von Angeln und Granaten, von Säbelhieben und Bajonettschüssen getroffen waren, in die Lazarette bringen sehen. Da tritt lebendig vor unsere Seele das grauliche Bild des mahnendernden Krieges.

Um so größer und inniger ist unsere Freude, wenn wir wahrnehmen, wie die Verwundeten unter der fundigen Hand der Ärzte und der fürsorglichen Pflege der Schwestern und Helferinnen der Heilung und Genesung entgegengehen.

Nicht so, wie die größeren, haben die kleinen Städte und das platte Land Gelegenheit, die Schreden des Krieges an seinen Opfern, unseren heldtugenden Soldaten, selbst zu beobachten. Diesen Orten fehlen in den meisten Fällen die Einrichtungen, um Verwundete aufzunehmen. Aber deshalb sind sie nicht weniger opferbereit, als die größeren Städte. Im Gegenteil: der Liebestätigkeit, der Opferfreudigkeit, der Hilfsbereitschaft gerade der kleinen Städte und der Dörfer klingt in diesem Kriege ein hohes, dankbares Lied. In die breite Öffentlichkeit freilich dringt wenig von der Kriegsfiliale des platten Landes. Die Gaben, die dort fließen, und die Namen ihrer Spender werden nicht, oder nur sehr vereinzelt, bekannt. Wenn man aber die Möglichkeit findet, in das Leben solcher Städtchen und Dörfer jetzt zur Kriegszeit zu blicken, so geht einem das Herz auf über all die Freundschaft und Opferbereitschaft im Dienste der Kriegsbeschäftigten. Nicht nur lassen sich die Landbewohner daran gewinnen, im engeren Kreise ihrer Heimat zu schaffen und zu wirken, sie kommen auch in die Städte, um reiche Spenden dort auszustreuen. Wir haben wiederholt hier in Halle junge Mädchen vom Lande gesehen, die eine Fülle von Liebesgaben, gesammelt unter der Bevölkerung ihres Heimatortes, in diesem Lazarett unter den Verwundeten zur Verteilung brachten. Und wie hier, so ist es vielerorts geschehen.

Dann ein anderes Beispiel: Zahlreiche Dörfer haben es sich nicht nehmen lassen, die Feldgrauen aus den Städten, die nicht aus Bett und Zimmer gesteuert waren, Lazarettwege zu sich als Gäste zu laden. Wir haben öfters an dieser Stelle von solchen Verwendungen zu lesen berichtet. Geradenwärtig war es, so lesen, noch mehr aber, selbst in die Kaufmannschaft die Spenden auf dem Lande fanden. Da wurden sie zunächst auf der Bahn erwartet und in Wagen in das gastliche Dorf geleitet. Dort fand feierlicher Empfang statt, denn der Tag war ein Fest- und Ehrenfest in des Wortes schärfster Bedeutung. Schulfreier und Vereine bildeten in den Dorfstreifen Schall, von dem Turme des ehrsüchtigen Straßens erklangen die Glocken, die Häuser trugen Fahnenstaud und über die Dorfstreifen spannten sich Laub- und Lammengewebe. Serzliche Anreden wurden gehalten, die Gelben wurden aufs beste bewirtet und durch alle Wäden und Gelprache klang der Dank, der bergzinnige Dank aller Dorfbewohner für die Kapfen, die unter Waterland verteidigten, die es bekehrten vor den furchtbaren Schreden des Krieges im eigenen Lande. Und als die Schatten des Abends sich herabzusenken, als die Zeit nahe gerückt war, da die Gäste Abschied nehmen mußten, gab es ein Gänsehühnchen, ein Abschiedsessen, so innig und so aufrichtig, wie bot dem biederen Sinn unserer Dorfbewohner alle die es wissen, die das platte Land kennen und lieben gelernt haben. Zwischen den Gästen und ihren Gastgebern hatte sich ein Band geschlossen, fest und unlöslich: das Band der Treue und der Dankbarkeit.

Wir könnten hier die Beispiele, wie unsere kleinen Städte und Dörfer in dieser Kriegszeit für die Krieger draußen und dahier, für die Angehörigen der Krieger, besonders für die Kriegerfrauen und Kriegerkinder, in aufopfernder Liebe sorgen, nach den verschiedensten Richtungen hin noch ergänzen und erweitern, wollen uns heute aber begnügen mit diesen kurzen Darstellungen und nur noch hinweisen darauf, wie hilfreich sich insbesondere die provinziellstädtische Landwirtschaft an den oftprüfenden Stridern gegenüber gezeigt hat. Die reichen Mittel, die von ihr für den Kriegszug aufgebracht sind, sprechen für sich selbst. Ferner dürfen nicht unerwähnt bleiben die zahlreichen Sammlungen von Haustieren und Geflügel, die von Land-

wirten in den verschiedensten Zeilen unserer Provinz, aber auch in Anhalt und Thüringen in die Wege geleitet wurden, um den schmerzgeprüften Bewohnern Ostpreußens beim Wiederaufbau ihres Wirtschaftslebens zu helfen. Von all diesen Werken der Liebe dringt wenig in die Öffentlichkeit, aber die Empfänger da draußen in den Grenzorten des Vaterlandes wissen diese Gaben wohl zu schätzen.

Wenn wir zum Schluß noch die außerordentlich segensreiche Tätigkeit hervorheben, die der Verein „Haarrettzüge“ und die Erfrischungstellen der Landfreie Sachsen-Anhalt entfaltet haben, so wollen wir unsere Betrachtungen schließlich mit dem Wunsche, daß unsere Landbevölkerung fortwähren möge, in Liebe zu wirken für alle, denen der Krieg Not und Sorge auferlegt hat, und mit der Hoffnung, daß auch die städtischen Kreise anerkennen, was ihre Volksgenossen auf dem Lande leisten, auf dem Lande, von dessen Kriegszustand sie man in der Stadt zwar wenig hört, die aber doch überaus groß und segensreich ist. Diese Erkenntnis wird das Band fester knüpfen, das sich vom Lande zur Stadt zieht. Darum heute unser Wunsch: Stadt und Land Hand in Hand!

M. E.

Der Krieg und die Krieger

Burgdorf (Wass. Sectr.), 10. Dez. (Verwundetenbesuch) Im letzten Sonntag hatte sich auch die kleine Gemeinde Burgdorf die Freude bereitet, die verwundeten Krieger des Reservierbataillon-Kranenbühler, von zwei Schwestern begleitet, einzuladen. Die Gäste wurden am Bahnhof von der Schulung und Kindern empfangen und in den roten Schliff geleitet. Dort erwartete sie ein reichhaltig geschmückter Saal und der stützende Ortsvorsteher begrüßte sie mit warmen Worten. Um 3 Uhr fand ein Festgottesdienst in der alten Dorfkirche statt. Danach war gemütliches Beisammensein im Saalhof mit Vortrag in der Schallbühne und Gesang bis zum Abendessen. Zur Begrüßung hatten alle Mitglieder der Gesellschaft und der stützenden Ortsvorsteher berechnete sie mit warmen Worten. Um 3 Uhr fand ein Festgottesdienst in der alten Dorfkirche statt. Danach war gemütliches Beisammensein im Saalhof mit Vortrag in der Schallbühne und Gesang bis zum Abendessen. Zur Begrüßung hatten alle Mitglieder der Gesellschaft und der stützenden Ortsvorsteher berechnete sie mit warmen Worten. Um 3 Uhr fand ein Festgottesdienst in der alten Dorfkirche statt. Danach war gemütliches Beisammensein im Saalhof mit Vortrag in der Schallbühne und Gesang bis zum Abendessen. Zur Begrüßung hatten alle Mitglieder der Gesellschaft und der stützenden Ortsvorsteher berechnete sie mit warmen Worten.

Die verehrlichen Leser werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, unsere Inserenten zu bevorzugen und sich bei allen Anfragen und Bestellungen stets auf die „Halleische Zeitung“ zu berufen.

g. Döllnis (Saalkreis), 10. Dez. (Kriegswohlfahrtspflege) Um den Frauen von Kriegswohlfahrtspflege nicht schulpflichtigen Kindern die Möglichkeit zu geben, ihrer Arbeit nachgehen zu können, ist nach Vereinbarung des Gemeindevorstandes mit der Gemeinde ein Kinderhort errichtet worden. Kinder von 2 bis 6 Jahren finden in demselben Aufnahme, die Betreuung liegt in den Händen einer Schwestern aus Döllnis, als Aufsichtsführerin dient das alte Schulgebäude. Von morgens 8 bis Abends 6 Uhr finden die Kleinen hier gastliche Aufnahme, erhalten morgens und nachmittags Milch oder Kaffee, mittags warmes Essen. Für Frühstück und Beipackung haben die Angehörigen selbst zu sorgen. Die Dienstleistungen betragen für ein Kind 90 Pf., für 2 Kinder je 70 Pf., und für 3 Kinder je 60 Pf. für die ganze Woche. Bei alterhand Spielen und Gesängen betreiben sich die Kleinen, deren Zahl jetzt etwa 30 beträgt, die Zeit. Die Einrichtung kann mit Freuden begrüßt werden.

□ Querfurt, 10. Dez. (Liebesgaben) Der Reservierbataillon-Frauenverein, Bezirk Querfurt, hat diese Woche 1681 Einpackete als Weihnachtsgaben an unsere Krieger ins Feld geschickt.

W. Jena, 10. Dez. (Liebesgaben an sämtliche Universitätsangehörige) Die Universität Jena veranlaßt an ihre sämtlichen, etwa 1300 im Felde heidenden Angehörigen eine Weihnachtsgabe, die von Professor Dr. Thümmel als beratender Vorkreis ein Vorgesetzter geschrieben hat.

W. Jena, 10. Dez. (Glanzergebnisse) Die Kriegerfrauenvereine der Provinz Sachsen haben im letzten Kriegsjahr einen außerordentlichen Erfolg gehabt. Der Vertreter, den dieser Verkaufstag Jenaener Frauengruppe brachte, wird auf 4000 M. geschätzt.

— Halberstadt, 10. Dez. (Die Ruheplätze für das Heerwesen) Infanterie-Regiment 27) Vor Kurzem teilten wir mit, wie die Rittell und die Kameradschaftliche Liebe auf dem Friedhof des 4. Armeekorps in Jena die Feldengräber der gefallenen Angehörigen des Inf-Regt. 27 zum Totenfest geschmückt hat. Dazu schreibt der Heerliche Wapener der „Halb. Post“ aus dem Felde: Auch der Friedhof unseres Inf-Regt. 27 an Kurzes wurde von uns zum Totenfest geschmückt. Neben dem wurde alles in der Hand gesehen, da die Franzosen auch diese letzte Ruheplätze andernart mit Beschmutzungen bedeckten. Anfolge des Artillerie- und Maschinengewehrregiments konnte bis heute noch nicht das große Denkmal gesetzt werden, das sechs Meter hoch und von Kameraden des Regiments angefertigt ist.

Von den Filialen

W. Weimar, 10. Dez. (Ausübung der Regierungsgewalt) Nach einem landesfürstlichen Patent hat Großherzog Wilhelm Ernst die Regierung, die während seiner Teilnahme am Kriege von seiner Gemahlin geführt wird, wieder selbst übernommen.

W. Meiningen, 10. Dez. (Som. S. O. F.) Wie die Meiningener Wälder meiden, ist die Frau Herzogin-Regentin gestern hier eingetroffen.

Kirche, Schule, Jubiläum usw.

K. Bitterfeld, 10. Dez. (Die Wärfelprüfung) Bestand am hiesigen Realgymnasium der Kaiserin v. Dofjow aus Halle, 3. H. im Felde.

K. Bitterfeld, 10. Dez. (Freiwillige Kreislehrerbewertung) Unter dem Vorsitz des Hpt. Kreisinspektors Gager gab hier eine freiwillige Kreislehrerbewertung des Schulaufsichtsbereiches Bitterfeld statt. Nach gemeinsamer Andacht wurden den Lehrern des Bezirks, die den Delendum für König und Vaterland erlitten haben, ein warmer Ausdruck genandt. Es sind 18 Lehrer im Schulaufsichtsbereich gewesen, deren Anderten die Bestimmung durch Erhebung von den Vätern eht. Auch der König. Landrat Herr v. Bodenhausen nahm an den Verhandlungen teil. Der erste Vortrag hielt Hpt. Zinzer-Bresna über: „Der Krieg und die Volksschule.“ Bei der sich anschließenden Ausprache wurde betont, daß 16 Schulen des Bezirks ganz ohne Lehrer sind und es Pflicht der gut geschulten Erwerbstätigen ist, sich der Erziehung der Jugend anzunehmen. Sodann sprach der Leiter der Kreisamt Halle über: „Die notwendige Verjüngung des Volksschulbes.“

Aus Landes- und Stadtparlamenten - Wahlen

W. Meiningen 10. Dez. (Der Landtag) genehmigte den Verkauf von Domänenelände bei Bad Liebenstein an die Herzogin-Charlotte-Augustensamkeit. Auf dem Grundstüch soll eine Mughellenhaft errichtet werden. Es handelt sich hier um eine wohnliche Stiftung, deshalb ist auch der Kaufpreis von ursprünglich 20000 Mark herabgesetzt worden.

Heil, 10. Dez. (In der gestrigen Stadtbewertung) Die Stadtbewertung wurde der Stadtverwaltung der Gärtnerei für die Jahre 1917/19 auf 110 000 M. festgesetzt, der jährliche Aufschlag beträgt 60 700 M., gegen den jetzigen Gesamtsatz 9000 M. mehr. Die Armenkasse hat 1914/15 wegen der Kriegszustände eine Ueberdeckung von über 27 000 M. zu verzeichnen bei einem Einheitsfuß von 135 000 M. Der jährliche Marktaufschlag ergab 1915 eine Einnahme von 416 500 M. bei einer Ausgabe von 397 700 M. Der Gewinn von 18 800 M. soll zur Deckung des Verlustes beim jährlichen Marktaufschlag in Höhe von 13 500 M. dienen die Einnahmen betragen hier 121 500 M., die Ausgaben 135 000 M.

W. Franzenhausen, 10. Dez. (Die Wahl des Bürgermeisters Sternberg) zum ersten Bürgermeister der Stadt hat, wie berichtet mit geteilt sei, die Bevölkerung nicht erhalten. Es muß eine nochmalige Wahl stattfinden.

W. Jena, 10. Dez. (25 % mehr Einkommensteuer) Aufschlag) Der neue Einkommensteuertarif für das Jahr 1916 eine 25 % Erhöhung der Gemeindefunktionsteuer vor.

Verkehrsveränderungen, Unterhaltungen aller Art

— Großen, 10. Dez. (Der landwirtschaftliche Verein Großen) hielt am Mittwoch eine gut besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Amtsvorsteher Grösel, gedachte in bewegten Worten der Mitglieder, die den Feldern für das Vaterland getötet sind. Es sind dies die Herren Schaller und Krug aus Ribben, Kornmann aus Ribben und Frey aus Rosenfeld. Sodann wurden Anmeldungen von Düngemitteln entgegengenommen. Anträge auf Prämierung von Pflanzentäten für zur nächsten Sitzung anzubringen. Hierauf hielt Herr Kommissar Gards einen Vortrag über das Thema „Die deutsche Landwirtschaft während und nach dem Kriege“. Redner führte aus, daß wir für das Frühjahr eine große Futtermittelnot zu erwarten hätten. Die Landwirtschaft habe im letzten Kriegsjahr mit den schwersten Wetterverhältnissen zu kämpfen gehabt, die besonders auch das Getreide und Dürrfutter geschädigt und auch die Körnerernte nachteilig beeinflusst hätten. Für 1916 müßte eine große Ernte angepflanz werden, wenn auch die Vorkaufseingaben dazu, Dünger und Futtermittel, sehr schwer zu sein. Wer jetzt noch düngen könne, solle es tun, doch sei bei der Annahme von Kartoffeln als Spätfrucht große Vorsicht zu beobachten. Der Umstand, daß Rumänien uns jetzt Getreide liefert, werde möglicherweise Amerika veranlassen, auch gegen England die Einfuhr von Getreide nach Deutschland durchzuführen. Trotzdem werde das einseitige Futtermittel zu teuer sein. Wir müssen daher die Weizen, auch die Ueberfruchtungsweizen gut düngen, um ein getrocknetes Grünfutter und den zu erzielen. Im Herbst sei ihnen besonders Rat zu geben und wo möglich auch Schlachtt. Redner besprach dann die Ueber die schlechten Ertragsarten. Nach der Besprechung des Vortrages wurden 40 Mark für den offiziiellen Vaterlandstag bewilligt.

— Burg bei Magdeburg, 10. Dez. (Die Landliche Spinn- und Weberei) Die Spinn- und Weberei in Burg bei Magdeburg wurde, in der Direktor Wielefeldt auf zwei Jahre wiedergewählt wurde. Das Eintrittsgeld wurde von 3 Mark festgesetzt. Der 3. Aufsatz für angehende Gelehrte wurde von 4 1/2 auf 5 von 50 Mark erhöht. Die Vergütung der Ehrenmitglieder für Mitglieder mit 4, für Nichtmitglieder mit 2 1/2 von 50 Mark) erfolgt ab 1. Januar vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Mitgliederversammlung. Neu aufgenommen wurde von der Klasse die Disziplinierung von Wiedfeldt. Der Klassenbericht lautete durchweg günstig.

A. Huth & Co. preiswerte Weibachtartikel Damen-Mäntel, Kleider, Kostüme, Blusen, Unterröcke, Schürzen.

Solide Spielwaren Puppenwagen Schaukelpferde. Theodor Lühr

aller Art.

**Altenburg, 10. Dez. (Versteigerung Kriegsun-
brauchbarer Pferde.)** In der Vollversteigerung der Land-
wirtschafskammer für das Kreisgebiet Sachsen-Altenburg wurde
das Ergebnis der Versteigerung Kriegsunbrauchbarer Pferde und
großen Bekanntheitsgebietes. Es wurden in 20 Transporten 300
Fische eingeführt und zwar 233 Kriegsunbrauchbare Pferde sowie
388 belagerte und kampfwertlose Pferde. Die Einnahme aus dem
Verkauf betrug 478 879 Mk., die Ausgabe 421 600,00 Mk., so daß
ein Ueberschuß von 57 279 Mk. besteht. Angeschafft wurden
2 belagerte Dampfer für 8000 Mk., so daß ein Kleinüberschuß von
um 47 800 Mk. zur Verfügung steht.

Lebens- und Gesundheitsfragen

**z. Arien, 10. Dez. (Mutterpreise — Fleischna-
leben.)** Der Magistrat hat die für Mutterpreise festgesetzten
Süßholzwasserpreise wieder aufgehoben, da es sich als berechtigt
herausgestellt habe, lebensfähig für die Stadt Preise festzusetzen,
während die umliegenden Ortsteile sich innerhalb der Bundes-
ratsbestimmung frei bewegen könnten. Der Magistrat hat deshalb
bestimmte, bei der Mutterpreise zu beantragen, Süßholzwasser
für Mutter für den Umfang des ganzen Regierungs-
bezirks festzusetzen. Die von der Stadt ange-
fragten Fleischnahrungsmittel gehen auf dem Markt zu sehr hohen
Preisen nach Rotterdam, die der Magistrat für 1,06 Mark pro
Pfund verlangt. Weiter ist diese jetzt begriffen.

Zinsfünftelzinsung

Die am 2. Januar 1916 fälligen Zinsfünftel der preußischen
Staatsanleihe, der Reichsanleihe und der Schutzanleihe werden
vom 21. Dezember ab eingezahlt. Die Zinsfünftel der Reichsan-
leihe werden in kleineren Mengen (in der Regel
nur bis zu 8 Stück) zum zusammenhöchstens 150 Mk.) auch an den
Schaltern der Reichspostanstalten in Zahlung genommen
oder gegen Bar umgetauscht. In Orten ohne Reichspostanstalt
tauschen die Postämterkonten für Postämtern 8. Klasse die
Zinsfünftel dieser Anleihe auch in größeren Mengen und in
Vorderhöhe vom 21. Dez. letzten bis zum 10. des ersten Viertel-
jahresmonats gegen Bar um.

**z. Arien, 10. Dez. (Die Süßholzwasserpreise für
Süßholzwasser.)** Der Magistrat hat die für Mutterpreise festgesetzten
Süßholzwasserpreise wieder aufgehoben, da es sich als berechtigt
herausgestellt habe, lebensfähig für die Stadt Preise festzusetzen,
während die umliegenden Ortsteile sich innerhalb der Bundes-
ratsbestimmung frei bewegen könnten. Der Magistrat hat deshalb
bestimmte, bei der Mutterpreise zu beantragen, Süßholzwasser
für Mutter für den Umfang des ganzen Regierungs-
bezirks festzusetzen. Die von der Stadt ange-
fragten Fleischnahrungsmittel gehen auf dem Markt zu sehr hohen
Preisen nach Rotterdam, die der Magistrat für 1,06 Mark pro
Pfund verlangt. Weiter ist diese jetzt begriffen.

Die Zinsfünftel der preußischen Staatsanleihe, der Reichsanleihe und
der Schutzanleihe können in Preußen auch vom
21. Dezember ab allgemein statt gegen Geld in Zahlung
gegeben werden bei allen bankmännlichen Verwaltungen
Staatsbanken, Sparkassen und bei den Reichspostämtern
in Vorderhöhe vom 21. Dez. letzten bis zum 10. des ersten Viertel-
jahresmonats gegen Bar um.

Die am 2. Januar 1916 fälligen Zinsen der in das preußische
Reichsgeldbuch und der in das Reichsdollarsbuch eingetragenen
Forderungen werden, soweit sie durch die Post oder
durch Aufträge auf Reichsbankguthaben zu berechnen sind, vom
18. Dezember ab gezahlt. Die Verzinsung der Zinsen bei der
Staatsbankrottierung und bei der Reichsbankrottierung
beginnt ebenfalls am 18. bei allen anderen Zahlstellen am 21.
Dezember.

Krankeiten, Angstände und Todesfälle

O. Cisten, 10. Dez. (Unfall.) Beim Heben eines Balkens
des Giebelwerks gestern mittag der 16 Jahre alte Arbeiter A. Höhn
von hier auf der Straße von der Maschine der Generallandwirtschaflichen
Bahn erkrankt und überfahren. A. wurde sehr schwer verletzt ins
königliche Krankenhaus geschafft.

Börsen- und Handelsteil

Unsere Industrie ist unüberwundlich

In der Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats u. a. folgendes aus: In seiner früheren Periode haben die Bilanzengrößen unserer großen Gesellschaften sich im allgemeinen nicht im wesentlichen verändert. Das zeigt, daß die Wirtschaft der letzten Jahre sich nicht im wesentlichen verändert hat.

Die Zahlung der Zinsen durch die Post geschieht, wenn kein spezieller Auftrag gestellt ist, innerhalb des Reichsgeldbuchs im Falle des Reichsgeldbuchs und innerhalb des Reichsdollarsbuchs im Falle des Reichsdollarsbuchs. Die Verzinsung der Zinsen bei der Staatsbankrottierung und bei der Reichsbankrottierung beginnt ebenfalls am 18. bei allen anderen Zahlstellen am 21. Dezember.

K. Witterfeld, 10. Dez. (3 Weisessummahme.) Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Feuerbrände, Einbrüche usw.

K. Witterfeld, 10. Dez. (Diebstahl.) Auf dem Kramermarkt wurden einer Händlerin aus Leipzig aus ihrer Verkaufsstube auf dem Kramermarkt eine Menge Waren im Werte von 60 bis 70 Mark gestohlen. Den Dieben ist man auf der Spur. Einer anderen Händlerin wurden 20 Bräusen-Bismutkugeln entwendet. Im Nachhinein kommen drei Frauen von hier.

Unsere Industrie ist unüberwundlich

Die Bilanzengrößen unserer großen Gesellschaften haben sich im allgemeinen nicht im wesentlichen verändert. Das zeigt, daß die Wirtschaft der letzten Jahre sich nicht im wesentlichen verändert hat.

Dividendenauszahlung

Die allg.-el. für Elektrizitätsanlagen schlägt wieder 8 % Dividende vor.

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Unsere Industrie ist unüberwundlich

Die Bilanzengrößen unserer großen Gesellschaften haben sich im allgemeinen nicht im wesentlichen verändert. Das zeigt, daß die Wirtschaft der letzten Jahre sich nicht im wesentlichen verändert hat.

Dividendenauszahlung

Die allg.-el. für Elektrizitätsanlagen schlägt wieder 8 % Dividende vor.

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Unsere Industrie ist unüberwundlich

Die Bilanzengrößen unserer großen Gesellschaften haben sich im allgemeinen nicht im wesentlichen verändert. Das zeigt, daß die Wirtschaft der letzten Jahre sich nicht im wesentlichen verändert hat.

Dividendenauszahlung

Die allg.-el. für Elektrizitätsanlagen schlägt wieder 8 % Dividende vor.

Wissenschaft

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Kunst und Wissenschaft

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Wissenschaft

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Wissenschaft

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Wissenschaft

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Wissenschaft

W. Cisten, 10. Dez. (Lebens- und Gesundheitsfragen)

Die Witwe Marie Feilich von hier hat heute ihrem Leben durch Erhängen ein Ziel gesetzt. Die Lebensumstände bei der Zeit in völliger Geistesumnachtung waren.

Feldpost-Kartons

in allen Größen und Preislagen
ständig vorrätig.

Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Wasser widerstandsfähig sein muß. Papppartons müssen mit Leinwand oder noch besser mit Segeltuch umhüllt werden.

Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften entsprechenden Feldpostkartons in Segeltuchverpackung, Stück 50 Pfg.

jedes Paket mit vorchriftsmäßigem Feldpostzettel versehen, welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht.

Derland nach auswärts gegen Nachnahme auswärts Porto.

Geschäftsstelle der Halleischen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt n. Thüringen,
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Reisekoffer, Rohrplattenkoffer und Holzbügelkoffer, erprobte dauerhafte Fabrikate, Blusen- und Anzug-Koffer in Vulkan-Faserplatten sehr leicht und dauerhaft.	Reisetaschen aus Pa. Rindleder, Kunstleder und Segeltuch in unüberbortfener Auswahl. Schulmappen, Bücher- und Aktenmappen Schulturner in bester Verarbeitung.	Damentaschen stets aparte Neuheiten besonders billig! Photographie-Albums, Schreib- u. Musikmappen, Marktstaschen.	Papier-Geldtaschen für Herren und Damen. Größte Auswahl in modernen und praktischen Formen. Zigaretten-Taschen Briefstaschen. Enorm billige Preise! Weihnachts-Preise!
--	--	--	---

Hermann Röschel

40/41 obere Leipzigerstrasse 40/41

Mitglied des Rabatt-Spar-Verleins.

Man beachte meine 8 Schaufenster.

Weihnachts-Verkauf.

Seidenstoffe.

Helvetia-Seide, 110 cm br., in vielstüchlig im Tragen. 3-
 110 cm br., herrliche, weichfließende Qualität, alle Farben. 5-
Taffet, die grosse Mode, alle Farben, 60 u. 110 cm breit, von 6.- bis 11-

Samte und Persianer imit.

Echter Lindener Köpersamt für Kleider und Kostüme, 70 cm breit, prima Ware. 3-
Persianer imit., hohelegant, großtrockig, f. Jacken, Mantel, Muff und Stola, 130 cm breit. 10-
Breitschwarz imit., in maulwurf u. sch. 130 cm breit. 6-

Abgepasste Kleider.

Kleid 5 m im Kart., kariert und einfarbige Wollstoffe. 4-
Kleid 5 m im Kart., Feinripps, Wollrep., Creplin. 8-
Kostüm 4 m im Kart., in vielen schönen Farben. 13-

Besonders vorteilhafte Angebote:

Leib-, Bett-, Tisch- und Normalwäsche.

Geschw. Wolff

Leipzigerstrasse 37, gegenüber Hotel „Rotes Ross“.

Landwirtschaftliche Maschinen

in allen Reichtaliges Ersatzteillager



Ausführungen Grosse Reparaturwerkstatt

Central-Ankaufstelle

für landwirtschaftl. Maschinen und Geräte
Halle (Saale) **Filiale Halberstadt**

Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Halle S. Fernsprecher 903. Abteilung C. 10721

Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:
Ztagenheizungen vom Küchenherd aus.
 Eigene Rohrhitze.

RUBO

Zur Frühjahrsbestellung empfehle meine Hoch- und Originalzuchten

1. Original Rudolf Bethges Gerste II

D. L. G.-Hochzucht Nr. 33 a

2. Original Rudolf Bethges Gerste III

D. L. G.-Hochzucht Nr. 34 a

3. Original Rudolf Bethges Sommerweizen

D. L. G.-Hochzucht Nr. 75

- Vorzüge: 1. Höchste Kornträge.
 2. Staub- und Steinbrandfreiheit.
 3. Lagerfestigkeit.
 4. Frühreife.

Die Preise des Frühjahrsprospektes für meine Zuchten ermäßigen sich dort, wo sowohl Gerste als Sommerweizen bezogen wird oder wo ein dreijähriger Abfluß auf mindestens 20 Hektar pro Jahr erfolgt, um 1 Mt. pro Hektar.
 Auf Wunsch Prospekt, Drucksaaten über Kultur und Anbau der Saugerste, Brieflichstbeschreibung usw. 1907/8

Rudolf Bethge, Schadeleben.
 Anerkannte Saatgutvertriebsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Rheuma, Kopf- und Arterienbeschwerden.

Sann Rogal jedem Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen.

Dr. Marie Obermeier, München, schreibt: „Ein halbes Jahr lag ich schwer krank im Krankenbette und wurde nachher noch sehr von Rheumatismus in den Beinen und nervösen Kopfschmerzen geplagt, so daß ich vollkommen gelähmt war und meine Beine mich nicht tragen wollten. Nur durch den Gebrauch von Rogal-Tabletten bin ich von diesen unerbittlichen Schmerzen wieder befreit worden und ich bin jetzt, zu meinem größten Glücke, wieder vollkommen hergestellt. Ich kann daher die Tablettchen aus better Erfahrung jedem Leidensgenossen aufs wärmste empfehlen. Auch greifen sie wieder sehr noch Wasser an.“ Ein Verlaufsbericht von der Besessenen des Rogal überzeugen. Es wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und nervösen Kopfschmerzen, sondern auch bei Gelenksrheuma, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza, sowie bei allen Arten von Nervenschmerzen. Verrätlich glänzend begünstigt. In allen Apotheken erhältlich.

bes. Rogal überzeugen. Es wirkt nicht nur rasch und sicher bei Rheuma und nervösen Kopfschmerzen, sondern auch bei Gelenksrheuma, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, Gicht, Influenza, sowie bei allen Arten von Nervenschmerzen. Verrätlich glänzend begünstigt. In allen Apotheken erhältlich.



Linbo-Griffbinden
 Maschinengewehr Nr. 6014

„Liner ist Soldat, da wünsche ich mir Weihnachten nur Feldgrüne Linbo-Soldaten und Feinde, die überhauen werden können. Ich will auch immer recht brav sein.“
 Dein Grich.

Lineol-Soldaten
 sind das schönste Spielzeug für Kinder. Nur echt mit der Schutzmarke Lineol. Nur in den besseren Geschäften zu haben. Bezugsquellen werden nachgewiesen durch die Fabrik Oskar Wiederholz / Brandenburg a. H.

Weihnachtsbitte der Bismarckschen Anstalten zu Magdeburg-Gröcan.

Trotz der harten Not der Zeiten bitten wir bei nah und fern: Helft auch diesmal uns bereiten Geheiß das Fest des Herrn! Kommt die Hände uns zu fällen Mit Geschenken aller Art, Manchen Herzenswunsch zu stillen, Der sich heimlich offenbart.

Größer ward die Schär der Gähle, Fast an taugend ist die Zahl. Auf das herrlichste der Feste freuen sie sich allgumal, Obenan die wackeren Streiter, Die gefämmt fürs Vaterland, Krämpel, Stede und so weiter Alle harren Hand in Hand.

Wollt ihr unfer nicht gedenken Wie bisler so manches Jahr? Gott wird reichen Segen schenken Dem, der gefebrendig war. Immer armen Liebesgaben, Wenn uns rechter Sinn bewegt, Der wird grötigen Segen haben, Der sein Herz hineingelegt.

Geschenke in bar und in Gegenständen werden unter der Adresse der Direktion der Anstalten erbeten. Unsere Postfachnummer lautet: Berlin 7600.

Otto Knoll Nachfl.

Obere Leipzigerstrasse 36.
Herren-Garderobe
 fertig und nach Mass.

Vor Ausbruch des Krieges habe ich mich reichlich durch Einkauf von Prima-Stoffen gedeckt und bin jetzt in der angenehmen Lage hohelegante Herren-garderobe noch preiswert zu liefern. Alle fertigen Garderoben sind in großer Auswahl an Lager. Kriegswesten, mit Kattun gefüttert, noch wie im Vorjahre, 27 Mk. ohne Aermel, 33 Mk. mit Aermel. Regenschere Westen mit warmem Futter 15-25 Mk.

Weihnachtsbitte der Kinderhorte (E. V.)

Wenn je die Notwendigkeit unserer seit mehr als 20 Jahren bestehenden Vereinigung allgemein anerkannt werden kann, so ist es in dieser Weihnachtszeit. Umher, je Kaufende von Kindern unserer Volksschüler wurden aus ihren Arbeits- und Dienststellen heraus zu den Waffen gezwungen; manche von ihnen sind verwundet und erkrankt, oder auf dem Felde der Ehre gefallen. Wie viele Wälder sind da jetzt während der traurigen Zeiten nicht in der Lage, ihren Kindern eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten! Das möchte nun für sie wieder der Verein für Kinderhorte ermöglichen. Er wendet sich daher, wie seit Jahren, an die Opferfreudigkeit unserer Mitbürger und bittet herzlich um Gaben an Bekleidungsgegenständen oder Geld, die von dem Fortimpfcher Spickler, Fleischer, B. oder den unterzeichneten Mitgliedern des Vereins zugesendet werden können. Folgende Herren sind bereit, die Gaben entgegenzunehmen: H. G. Hoff, Frau Justizrat Günther, Frau Bankier L. Lehmann, Frau Kaufmann Leopold, Frau Geh. Kommerzienrat G. Steiner, Gewerbeschulldirektor Dr. Bernhart, Superintendent Bethge, Amtsgerichtsrat Dr. Buchholtz, Schulrat Brenzel, Kaufmann Gerthe, Rektor Gustaf Schlotter, Gymnas. Direktor G. Haugewitz, Buchdruckereibesitzer Wilhelm Karas, Rektor Keller, Leiter des städtischen Jugendamtes, Baumeister Kubitz, Fabrikbesitzer Lattmann, Rentier Böse, Prof. Dr. Löwenhardt, Rektor Dr. Maennel, Geh. Sanitätsrat Dr. Wetts, Rentier Wolff, Rektor Panjagau, Geh. Kommerzienrat Robert Kaufmann, G. Schumann, Redaktionsrat Springe, Rentier Staatsmann, Stadtrat Dr. Zepelman, Superintendent D. Wachter, Kaufmann Welsche.

Alumnat, Blankenburg - Harz.

Alumnat, Blankenburg - Harz, nimmt neue Zöglinge auf. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und Eintritt in O II einer braunschweig. Oberrealschule. Prospekt durch die Direktion. 1922

Schöne Winteräpfel

in haltbarsten Sorten, handverpackte Leinwand zu 3 Stk. 16 Pf. (eigene Wirtschaft) zu 3 Stk. 12 Pf. mit Korb und frostsicherer Verpackung gegen Nachnahme. Gustav Richter, Mügeln b. O. Bes. Leipzig. Fernruf 21. 17804

Gieseghrats Handelslehrahl

Halle a. S., Zinkartenstr. 15, (Nähe Hauptpost), Fernruf 305, lehrt gründlich kaufmännische und landwirtschaftliche (6078a) Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc. vollst. Kontorpraxis. Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahreskurse. (6078a) Eintritt täglich oder am 20. Januar 1918.

Schürzen



schwarz, weiss, farbig, moderne waschechte Muster, sehr preiswert.
H. Schnee Nachf.
 A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Aus dem Felde

wird geliefert: 7800 „Uba“-Kresolpuder hat Cäure radikal gegen Cäure gewirkt. Preis 20 Pf. Streuböde 60 Pf. in Kisten und Drög. zu haben. Carl Klotz Nachf., Breitenb.

Zum Trocknen von **Kartoffeln** empfiehlt sich **Kartoffelmoderfabrik Wulffon in Anhalt.** 7810

Das Neueste und Modernste
in
weichen und steifen
Hüten
— Velour-Hüte —
— die grosse Mode. —
O. V. Borchert,
Gr. Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.
Fernsprecher 1191.

Walhalla-Theater
8.10 Uhr.
Grösster Erfolg!
Die urkomische Schlagerposse
Die Erste — die Bestel
Musik von Paul Lincke.
Sonntag 4 Uhr 2 Vorstellungen.
Nachm. kl. Preise, Erwachsene 1 Kind frei.
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Saalschloß-Brauerei.
Sonntag, den 12. Dezember,
von Nachmittags 1/4 bis abends 11 Uhr.
Zwei Konzerte
der Görlach'schen Kapelle.

Das **Abendkonzert** unter Mitwirkung von
Benno Pomröno, der Feldgraue Zauberünstler.
U. a. „Der Ulymber der Hölle“, „Der geheimnisvolle Goldregen“, „Das Frühlingsfest“, „Deutschlands Einigkeit, oder der Unbeflegbare“ usw.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig. Militärei frei.
6006a) F. Winkler.

Zoo.
Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr
Vaterländische Wohltätigkeits-Veranstaltung
zum Besten der Kriegsbeschädigtenfürsorge
Mitwirkende:
Die Vaterländische Männer-Gesangsvereinigung
Lehrer und Schüler des I. Hall. Konservatoriums.
Solisten: Helene Hohenfels, Ernst Hesse, Kurt Zilliger und Damen der Chorobrigade, Gesang; Siegfried Kummerehl, Deklamation; Konzertmeister Max Knoeb, Violine; Inesborg Sinn, Margarete Heise und Maria Neumann, Klavier.
Orchester: die Orchesterklasse des Konservatoriums, verstärkt durch Mitglieder des Görlach-Orchesters.
Leitung: Konservatoriumsdirektor Bruno Heydrich.
Zum Vortrag gelangen:
Vaterländische u. capella-Chöre und Chöre mit Orchesterbegleitung, Instrumental- u. Gesangs-Soli.
Ritter-Flügel 9246
Eintrittspreis 50 Pfg. Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen Hofmann und Koch und im Sekretariat des Konservatoriums, Güthenstr. 20. Für Inhaber v. Aktien-u. Dauerkarten 50 Pfg. Nachzahlungswangf. d. Vortragsfolge.

Gegr. 1832.
Maercker & Co.,
Neue Promenade 1a (am Waisenhaus)
Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Angenehmer Ausflug nach Gutenberg
zur Fruchtweinschenke. Ergebenst W. Trebsteln.

Reizende Neuheit!

Kinderwagen u. Klappwagen
Hunderterte zur Auswahl!
Preise konkurrenzlos billig.
Fernher empfehle
Kinderstühle,
mit Spiel- und Eastisch,
Kinder-Schreibpulte
und dergleichen.
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstrasse 40/41.
parterre und I. Etage.

Stadt-Theater
Sonntag, den 12. Dechr. 1915,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Volksvorstellung!
Die Haubenlerche
Schauspiel v. G. v. Heibendbrunn
abends 6 1/2 Uhr
Ant. 7 1/2 Uhr. Ende u. 10 1/4 Uhr.
Zum ersten Male!
Franzosenzeit
Oper von Johannes Döberber.
Montag, den 13. Dechr. 1915.
Ant. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
Hänsel und Gretel
Hänsel u. Gretel v. E. Hammerdick.
Sierant: Die drei Zauberer.
Abenteuer einer Silvesternacht

Thalia-Theater
Sonntag, den 12. Dezember 1915,
abends 8 Uhr: 6113a
Gastspiel des
Stadttheater-Fersonals.
Volksstämmliche Preise!
Der Raub der Sabinerinnen.
Lustspiel v. Paul und Franz v. Schölkhan.

UC
Das
erstklassige Programm.
Passage-Theater
und
Astoria-Lichtspielhaus
bieten die beste
Sonntags-Unterhaltung.

Künstlerverein a.d. Pflug
Vom 7. Dezember bis Anfang Januar 1916
Kunst-Ausstellung
in den Räumen des Kunstvereins, Hofmarkt 2, täglich 11—4 Uhr.
Eintritt 20 Pfg., für Mitglieder des Kunstvereins auf dem Pflug und des Kunstvereins bei Vorweisung der Mitgliedskarte frei.

Paletots
auch
Fahr- u. Wetter-Mäntel,
sehr praktisch: **Doppel-Mantel:** Seiten zu tragen,
— **Hausjoppen — Schlafröcke —**
— **maillige —**
— **reichtalige Auswahl —**
— **mässige Preise. —**
O. V. Borchert,
Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.
Fernsprecher 1191.

„Zum Würzburger“
am Hofmarkt, dem Postgeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu.**
Siphon-Versand. 7837

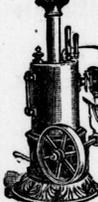
Hohenzollern-Hof (Grand Hotel)
Magdeburgerstrasse 65.
Täglich ab 7 Uhr abends,
Sonntags ab 4 Uhr nachmittags
Künstler-Konzert I. Ranges.
Heute: Operetten-Abend.
Vorzügliche Küche. Täglich frische Helgoländer Hummer.

Plantokaffee-Rösterei
A. Reichardt jun.
Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant
Halle a. S.
Kolonialwaren
Konserven
Weine
Liköre
Burgstrasse 69. Fernsprecher 217. 9245

Passende
Wahngachtgeschenke
sind moderne
== Kravatten ==
Handschuhe — Stöcke — Schirme
Storhemden — Kragen — Nachthemden
Gute solide
Wiener u. Odenbacher Lederwaren
Papiergeldtaschen und Mappen, Dokumenten-Mappen,
Koffer auch mit vollst. Einrichtung usw.
O. V. Borchert,
Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.

Die Wirkung.

einer humoristischen
Odeon-Musikplatte
bei unseren Feldgrauen
Odeon-Musik-Apparate sind v. einfr. Trichter-Apparat b. sum. eleg. Salonschrank erhältl.
Halleisches Musikhaus, nur Alte Promenade 10.

Modell-Dampfmaschinen

Elektromotore
Heissluftmotore
Betriebsmodelle dazu
Laterna magica
Kinematographen
solide Ware.
Experimentierkästen
Eisenbahnen mit Dampf
Uhrwerkzeuge
in grosser Auswahl bei

Otto Unbekannt
1a Gr. Ulrichstrasse 1a.

Zoo.
Sonntag, d. 12. Dezember,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Großes Konzert
vom
Görlach-Orchester.
Eintrittspreise:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder
20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad
admit vormittags 10 Pfg.,
nachmittags 20 Pfg.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Sonntag: Götterdämmerung. — Montag: Don Carlos.
Operetten-Theater: Sonntag: Das Narrenmädchen. — Montag: Der Vogelwandler.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Sonntag: Martha. Montag: Röchliche Meerfahrt.
Dessau.
Ost-Theater: Sonntag: Carmen.
Weimar.
Ost-Theater: Sonntag: Tristan und Isolde.
Erfurt.
Stadt-Theater: Sonntag: Die Hühner von Toledo.

Geflügelschere
zum Zerklleinern
von Wild und Geflügel
mit Knochenbrecher
von 3.65 Mk. an.
C. F. Ritter,
Leipzig, Gertrudestr. 90.
Mittel des Rab.-Spar-Vez.

Amtlische Bekanntmachungen.
Öffentliche Bekanntmachung.
Einkommensteuer-Berantlagung für das Steuerjahr 1916.

Zur Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder Betrag mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. beanlagte Steuerpflichtige im Laufe aufgeführt, die Steuererklärung über sein Einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 20. Januar 1916 dem unterzeichneten Amtlich oder zu Protokoll über die Bescheinigung abzugeben, das die Absicht hat diesen Willen und Beschlüssen gemäß ist.
 Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formalnachtsungsgang eröffnet worden ist.
 Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formalnachtsungsgang eröffnet worden ist.
 Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formalnachtsungsgang eröffnet worden ist.

2 Absatz-Fohlen,
 mittelmäßig achtig, 6 Monate alt, verkauft (7/301)
 Domäne Jenkendorf, Post Reichena, Kr. Sagan.

Pferde zum Schlachten
 kauft jederzeit und zahl höchste Preise (6894)
 Johannes Thurm, Halle a. S., Glauchastr. 79
 Telefon 518.

Ernt Kähler,
 Calbe a. S., Oudenburg.
 Schlichter Pferde nicht transportfähig
 Max Zambitz, Calbe a. S. - Telefon 355.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berantlagungskommission für den Saalkreis.
 v. Krosigk.
 Nr. 2328 E.

Bekanntmachung.
 Die Herren Gemeindevorstand und Ortsvorsteher des Kreises erflehen, die noch rückständigen Staatssteuer- und Abgangslisten für das

III. Vierteljahr 1915
 nebst den beigezähligen Belegen spätestens bis zum **22. Dezember d. J.**
 an mich einzureichen.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berantlagungskommission des Saalkreises.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Inhalt.

- 1) Altmarkische Ueberland-Centrale G.m.H. in Gardelen, 4 1/2 Teil-schuldversch. von 1910.
- 2) Ascherlohnener Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherlohn, 4 1/2 Schuldverschreibungen.
- 3) Eisenacher Terrain- und Baugesellschaft, Schuldsch. v. 1916.
- 4) Eisenacher Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherlohn, 4 1/2 Teil-schuldverschreibungen von 1910.
- 5) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen von 1910.
- 6) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldverschreibungen v. 1911.
- 7) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldverschreibungen v. 1911.
- 8) Naumburg-Stadt-Anleihe, 5% Schuldversch. von 1909.
- 9) Osterröschische Almagine Bodm.-Gew. in Bismarck, Schuldsch. v. 1889.
- 10) Saline und Soobal Salzen, 4% Priorität.-Oblig. von 1890.
- 11) Sächsische Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Loos von 1907.
- 12) Spedition-Verein Mitteldeutsche Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Walle-Naumburg-Kleinvergn.-Bahnen-Halle a. S., 4 1/2 Part.-Oblig.
- 13) Eisenacher Terrain- und Baugesellschaft, Schuldschreibungen.
- 14) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen.
- 15) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldversch. von 1911.
- 16) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldversch. von 1911.
- 17) Eisenacher Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherlohn, 4 1/2 Teil-schuldverschreibungen von 1910.
- 18) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen von 1910.
- 19) Eisenacher Terrain- und Baugesellschaft, Schuldschreibungen.
- 20) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen von 1910.

Bekanntmachung.
 Die den Frondenstellen Stifftungen gehörigen Räume, Nr. 32 im 26. Biberger Straße (an der Bierbrauerei), 3, 30, 75 und Nr. 46 an der Bierbrauerei, 3, 37, 55 hat groß fallen.

Dienstag, den 18. Januar nächsten Jahres, vormittags 10 Uhr
 in unserem Sekretariat (Gebäude der Hausfälle) für die Seit 1. Oktober 1916 bis zum 30. September 1922 unterbreiteten Vorarbeiten über die Veräußerung der obigen Immobilien.
 Nachfolgende werden zu diesem Termin eingeladen.
 Die Bietsungsberechtigten gegen zur Einmündung in unserem Sekretariat an.

Das Direktorium der Frondenstellen Stifftungen.
 Friesen.

2 Absatz-Fohlen,
 mittelmäßig achtig, 6 Monate alt, verkauft (7/301)
 Domäne Jenkendorf, Post Reichena, Kr. Sagan.

Pferde zum Schlachten
 kauft jederzeit und zahl höchste Preise (6894)
 Johannes Thurm, Halle a. S., Glauchastr. 79
 Telefon 518.

Circa 50 Stück junge Kühe, Färsen und Stiere
 7-12 Monate schwer, zum Teil schon puttermangellos.
 Ernst Kähler, Calbe a. S., Oudenburg.

Frühling Landgründlich nachher Rabe u. Halle mit 27, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100 Stück.
 Carl John, Dermöder.

H. Döcher,
 Krausbau bei Bismarck, Weg. Bremen. (7/303)
 Bahnstr. Gietteminden-Curtaven

Turn-Verein Friesen.

Wittum und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr.
 Turnen im Saal.
 Männer und Frauen in der Saalhalle in der Drenthstraße am Dammstr. 10/11.
 Abends von 8 bis 10 Uhr.
 Turnen im Saal.
 Männer und Frauen in der Saalhalle in der Drenthstraße am Dammstr. 10/11.

40-jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege
 Topfhaarer, Spaldrücker, Spaltbrücker, Scheuertrichter, Käsebeutel, Tellerdeckchen.

Geldverthe
180000 Mk.
 mit 10 auf gute Arbeit erhalten, unter 20000 Mk. bei einem Antritt 10000 Mk. am 1. Jan. 1916.
 Herr Oskar Ballin sen. jun., Parisstr. 1, Nr. 63.

Welche
 vermögende, junge Dame seitlich Kaufmann, 31 Jahre alt, große natürliche Erziehung in leitender Position? Gefl. Offerten unter Z. d. 7087 an D. Exp. d. Bl. erbeten.

Müllgraben
 Junge Mädchen findet nach bei erlangt Familienverhältnisse Hebelehre u. a. in einem Müllgraben u. geleitet. Formen, Flechtarbeiten, etc. u. a. im Müllgraben. 300 Mk. Frau Spitzler Fischberg, Seibitz, Zuercherstr. 11.

Bekanntmachung.
 Die Herren Gemeindevorstand und Ortsvorsteher des Kreises erflehen, die noch rückständigen Staatssteuer- und Abgangslisten für das

III. Vierteljahr 1915
 nebst den beigezähligen Belegen spätestens bis zum **22. Dezember d. J.**
 an mich einzureichen.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berantlagungskommission des Saalkreises.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Bekanntmachung.
 Die Herren Gemeindevorstand und Ortsvorsteher des Kreises erflehen, die noch rückständigen Staatssteuer- und Abgangslisten für das

III. Vierteljahr 1915
 nebst den beigezähligen Belegen spätestens bis zum **22. Dezember d. J.**
 an mich einzureichen.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Bekanntmachung.

(Nachdruck verboten)

Inhalt.

- 1) Altmarkische Ueberland-Centrale G.m.H. in Gardelen, 4 1/2 Teil-schuldversch. von 1910.
- 2) Ascherlohnener Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherlohn, 4 1/2 Schuldverschreibungen.
- 3) Eisenacher Terrain- und Baugesellschaft, Schuldsch. v. 1916.
- 4) Eisenacher Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherlohn, 4 1/2 Teil-schuldverschreibungen von 1910.
- 5) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen von 1910.
- 6) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldverschreibungen v. 1911.
- 7) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldverschreibungen v. 1911.
- 8) Naumburg-Stadt-Anleihe, 5% Schuldversch. von 1909.
- 9) Osterröschische Almagine Bodm.-Gew. in Bismarck, Schuldsch. v. 1889.
- 10) Saline und Soobal Salzen, 4% Priorität.-Oblig. von 1890.
- 11) Sächsische Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Loos von 1907.
- 12) Spedition-Verein Mitteldeutsche Hafen- und Lagerhaus-Akt.-Ges. Walle-Naumburg-Kleinvergn.-Bahnen-Halle a. S., 4 1/2 Part.-Oblig.
- 13) Eisenacher Terrain- und Baugesellschaft, Schuldschreibungen.
- 14) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen.
- 15) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldversch. von 1911.
- 16) Gewerkschaft Gebra., Kalsalderbergwerk in Obergrota, Teilschuldversch. von 1911.
- 17) Eisenacher Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. W. Schmidt & Co. in Ascherlohn, 4 1/2 Teil-schuldverschreibungen von 1910.
- 18) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen von 1910.
- 19) Eisenacher Terrain- und Baugesellschaft, Schuldschreibungen.
- 20) Meiningische Landes-kreditanstalt, 3 1/2 Schuldverschreibungen von 1910.

Die Herren Gemeindevorstand und Ortsvorsteher des Kreises erflehen, die noch rückständigen Staatssteuer- und Abgangslisten für das

III. Vierteljahr 1915
 nebst den beigezähligen Belegen spätestens bis zum **22. Dezember d. J.**
 an mich einzureichen.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berantlagungskommission des Saalkreises.
 v. Krosigk.
 Nr. 2319 E.

Oetting Gr. Steinstr. 12.
 Elegante und behagliche Hausjackets, Schlaf Röcke, Morgenanzüge.
 Schlafanzüge in prakt. Farber fürs Feld.

Oetting Gr. Steinstr. 12.
 Seidene Decken und Kissen für Sofa und Ruhebett in prachtvollen Farben.

Berlag Wilhelm Vangemeche-Brandt, Cöthen-Hausen-Wilhelm.
 Geben Sie erwidern:
 Erscheinungsbild einer alten Handarbeit aus der Königl. Bibliothek zu Berlin

Meister Johann Dietz das ist

die getreue, von ihm selbst gemachte Beschreibung seines Lebens, item alles dessen, was er wider die Türken und am Nordpol, in deutschen Staaten und Oefen, unter Soldaten Häusern und Bürgern, Jungfern und Welpen, endlich in seiner Vaterstadt Halle mit zweien Ehefrauen erfahren und in auf dieser Welt insgemein hat leiden müssen.
 Mit vielen alten Bildern.
 Eine Mark 80 Pfg.
 In den Buchhandlungen vorräthig.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
 Ertes Besatzgeschäft für gute Strumpfwaren, Sritofagen.

Zöpfe

Elne **Riesen-Auswahl**
 Stück von 2 Mk. an
 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 20 Mk.
 bis über 1 Meter lang.
 10 Proz. Rabatt.

Zöpfe

Wellenteile, Haareinlagen, Puppenperücken in bester Ausführung zu denkbar billigen Preisen.

Kopfwäsche
 mit Teerseife und Frisur 80 Pf.

Zopf-Siebert Halle a. S., nur Leipzig-Strasse 33 und 39 I.
 Größtes Spezial-Haargeschäft der Provinz Sachsen.

Kopfwäsche
 mit Teerseife und Frisur 80 Pf.

Oetting Gr. Steinstr. 12.
 Reitstöcke, Reitpeitschen mit neuen Stielen und Köpfen. Prakt. Geschenke für Offiziere in's Feld!

Oetting Gr. Steinstr. 12.
 Grosse Sendungen neuester Krawatten!

Passende Weihnachtsgeschenke!

Kleinmöbel:

- Clubsessel, in Leder u. Gobelin,
- Rauchtische,
- Nächtische,
- Serviertische,
- Flurgarderoben etc. etc.

Th. Pollak, Gr. Ulrichstrasse 3.

Ständig grosse Auswahl in kompl. Wohnungs-Einrichtungen jeder Preislage.

Wirkliche Erholung finden

Sie im **Berghotel Gabelbach**, Winterkur- u. Sportplatz ca. 800 m u. d. M. — 3 km v. Ilmenau Thür.
 Neu erbaut, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Man verlange kostenloses Prospekt von
 Inh. E. Kühn, 6081a Fernspr. Ilmenau Thür. 30.

Klubessel, Buchbaum-Büffet zu alt. Möbeln, Vertigo, Kleider-schränke, Sofa, Nähstisch, gerahmte, Schreibtische, Nohrlehnstühle, Stge u. Ausziehtische, Teuennus Spiegel mit Schmücken, Bilderrahmen, vollständige Kücheneinrichtungen verkauft billig 6096a
Friedrich Peileke, Geiststrasse 25.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Briefbogen

:: mit Umschlägen ::
 in geschmackvollen Kästen und Packungen wie alljährlich
 von **50 Pfennig** an mit und ohne Namen-Aufdruck.

Zu haben in der **Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung** Leipzig-Strasse 61/62. Fernruf 8108—8110.

Verbilligung des Futters



wird erzielt, wenn man den Ertrag aus dem Milchvieh steigert.
 Mit einem **Alfa-Separator** und zwei Röhren erzielt man ebensoviel (oft noch mehr) Butter-jetzt wie mit drei Röhren und dem alten Aufnahm-Verfahren in Schüsseln, Löffeln oder Apparaten. Außerdem erhält man die Magermilch bei der Alfa-Entrahmung süß und frisch; dieselbe hat deshalb viel größeren Nährwert. Der Alfa-Separator ist

die eiserne Kuh,

welche kein Futter braucht, aber den Ausfall in der Butter-einnahme infolge der Verfeinerung des Milchbeins abvollkommen deckt.
 Vollste Ausnutzung der Milch durch Entrahmung mit dem anerkannt besten Milchzentrifugal ist die Lösung eines jeden rechnenden Landwirts!

Der Alfa-Separator erfüllt alle Bedingungen in glänzender Weise:
Alfereinste Entschöpfung
Schnelle Lebensdauer
Große Einträglichkeit.

Während des Krieges günstige Abnahme-Bedingungen.
Sofort lieferbar! Deutsches Fabrikat!

Fordern Sie noch heute ausfüllende Druckformel — und Angabe des nächsten Repräsentanten. —

Alfa-Laval-Separator G. m. b. H., Berlin NW. 68.

Empfehle für den Weihnachtsbedarf:



Reisekoffer, Reisetaschen, Hosenträger, Leder-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Brief- und Geldtäschchen, Schulmappen, Musikmappen, Schreibmappen, Schultaschen, Schultornister, Damentäschchen in grosser Auswahl.

Praktische

Geschenke für unsere Soldaten zu äusserst soliden Preisen.

Gustav Lude, Sattlermeister.

Merseburgerstr. 6.

Telephon 1837. 6090a

Gelegenheitskäufe in Pianos und Flügel.

- 1 Blüthner-Flügel nur 650 M.,
 - 1 kleiner Mignonflügel n. 800 M.,
 - 1 Spathe-Miniaturflügel 900 M.,
 - 1 Blüthner-Flügel, fast neu, statt 2000 nur 1500 Mk.
 - 1 Blüthner-Piano, fast neu, statt 1250 nur 875 Mk.,
 - 1 Bechstein-Piano, wie neu, statt 1400 Mk., nur 900 Mk.,
 - 1 Schwochten-Piano nur 775 M.
 - 1 gebraucht. Piano, nur 425 Mk.
- Volle Garantie Franklieferung.
B. Döll Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33 34.

Golf-Jackets aparte Nonheiten 6101a in grösster Auswahl

Sporthaus Julius Bachor, Halle, Leipzigerstr. 102.

Weihnachtsbitte.

Es kriebel zur Reiche das eiserne Netz,
 Da Schreck und Not für die Krüppel war.
 12 Wochen ringsum bei Tag und bei Nacht
 Erbebte die Erde, es tobte die Schlacht.
 Da löste das Schwert aus Angst uns're Schwachen.
 O herrlicher Sieg, o seliges Baden!

Verjagt sind die Stufen, gebrochen die Not,
 Die stillt nur die Liebe, die stark wie der Tod.
 Drum warten die Krüppel zur Weihnachtszeit
 Auf tröstende Liebe in ihrem Leib,
 Wo jemand aus Weg weiß Freunde zu machen —
 Da herrlicher Sieg und seliges Baden!

Für seine vielen Krüppelkinder, Krüppelhehringer, Wäden, Siechen, die durch den Krieg viel Leid und Not erlitten und zugleich für seine im Heiferelazareth des Krüppelheims verpflegten Verwundeten bietet um freundliche Liebesgaben zum Trösten und Erfrischen
Braun, Superintendent, Krüppelheim Angerburg (Ostpr.).

Bitte.

Wie früher, bitten wir unsere Mitglieder auch jetzt abselechte Kleidungstüde bezw. Schutzwert zur Verteilung an Bedürftige uns zu überlassen. — Aus kurze Mitteilung an das Sekretariat des Vereins für Volkswohl, Eisgarfentrasse 2 (Lehrstuhlgelände) werden die Sachen um einem legitimierten Beeren zu jeder gewünschten Zeit abgeholt.
 Die vereinigten Sammelstelle des Vereins für Volkswohl und Vereins gegen Armut und Vetei. ges. Jubritant Reuter. ges. Prof. Dr. Loofs.

Elektrische Tischlampen
 nur Neuheiten sehr billig.
C. F. Ritter, Leipzig-Strasse 90.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Achtung! Fleisch-Offerte!

P. Kuhns Fleisch-Zentrale, Schülershof Nr. 19, am Obermarkt, Tel. 4832

bietet alles, um seine Kundschaft auch in der jetzigen Zeit an befriedigen.

- Ein Waggon pr. fette Hammellämmer } eingetroffen.
 - Ein Waggon pr. fette Rinder
 - Ein Waggon pr. fette Schweine
 - Pa. Rindfleisch zum Braten, ohne Knochen, Pfd. M. 1,30 bis M. 1,40.
 - Pa. Rindfleisch zum Kochen, Pfd. M. 1,20.
 - Gehacktes, gemischt, Ausnahmepreis Pfd. M. 1,20.
 - Hammerrücken, Hammelkeulen, Hammelblätter usw. Pfd. M. 1,30.
- Zum Verkauf kommt nur hiesige Schlachthofware.

